

**Rainer Sachse**

**Die Persönlichkeitsstile und  
Persönlichkeitsstörungen der Ducks**

## **1 Psychologie**

### **1.1 Einleitung**

Was das psychologische Funktionieren der humanoiden Tiere betrifft, so scheint es dem psychischen Funktionieren von Menschen auf der Erde recht ähnlich zu sein: Insbesondere was Persönlichkeit und Persönlichkeitsstile betrifft, so gibt es viele Parallelitäten zu dem, was wir von der Erde gewohnt sind.

Aus diesem Grund erscheinen uns die Ducks auch nicht als „Aliens“, sondern durchaus vertraut: Ihre Konflikte, Auseinandersetzungen, ihr Handeln, ihre Ziele, Absichten und Motive, all das wäre zum größten Teil auch auf der Erde möglich.

Daher finden wir uns als Menschen bei den Ducks wieder: Wir haben oft Verständnis für Donald, können Dagoberts Handeln nachvollziehen oder bewundern den Mut der Kinder.

### **1.2 Intelligenz**

#### **1.2.1 Durchschnittliche Intelligenz**

Tatsächlich wissen wir über die Erforschung der Intelligenz der Entenhausener sehr wenig. Betrachtet man das alltägliche Leben in Entenhausen, dann scheint die durchschnittliche Intelligenz der Einwohner dem der durchschnittlichen Erdbevölkerung zu entsprechen: Die Entenhausener lösen Probleme, meistern ihr Leben, so wie Erdbewohner.

#### **1.2.2 Intelligenztests**

Was die Konzeption von Intelligenztests betrifft, so gibt es allerdings Abweichungen: Während es in der Psychologie der Erde hoch elaborierte Intelligenztests gibt (vgl. Anastasi, 1968; Bortz & Döring, 2002; Bühner, 2004; Collatz, 2006; Lienert, 1969; Lienert & Raatz, 1998; Kanning, 2004; Kubinger, 2009), verwenden die Entenhausener einen recht simplen Test, den sogenannten „Dr. Dulle-Test“ (154): Der Proband muss es schaffen, nachdem er in einen Zustand der Verwirrung versetzt worden ist, „die runden Klötzchen in die runden Löcher und die eckigen Klötzchen in die eckigen Löcher zu stecken“.

Der Test wirkt aus psychologischer Sicht wenig valide und die Geschichte um Donald Duck zeigt wohl, dass er es auch nicht ist (154).

Wenn dieser Test den Stand der Elaboration der Psychologie in Entenhausen abbildet, dann ist dieser deutlich geringer als auf der Erde!

### **1.2.3 Genialität**

Genau wie auf der Erde gibt es allerdings auch in Entenhausen Personen mit sehr außergewöhnlich hoher Intelligenz: Personen, die man wohl zurecht als „genial“ bezeichnen kann.

Allen voran zu nennen ist natürlich Daniel Düsentrieb: Daniel ist ein äußerst kreativer Erfinder, der über außergewöhnliche mathematische, physikalische, chemische und technische Fähigkeiten verfügt.

Aber auch andere Entenhausener machen erstaunliche Erfindungen.

So erfindet ein Professor ein Gerät, mit dessen Hilfe man Ameisen auf die Größe von Menschen vergrößern kann: Und diese Ameisen können ein Klavier mit einem Arm heben, Bäume ausreissen, aber auch Salz- und Pfeffer-Streuer reichen.

Ein Dr. Spinnhirn entwickelt eine Lernmaschine, durch die ein Hund in die Lage versetzt wird, komplexe Differentialgleichungen mühelos zu lösen (240).

## **1.3 Persönlichkeitsstile und Persönlichkeitsstörungen**

### **1.3.1 Einleitung**

Ich möchte mich in diesem Kapitel mit den Persönlichkeitsstilen und Persönlichkeitsstörungen der Ducks beschäftigen: Die Ducks zeigen nämlich sehr ausgeprägte Persönlichkeitsstile, die man schon als „Störungen“ bezeichnen kann. Sie zeigen jedoch charakteristisch unterschiedliche Störungen.

Zunächst möchte ich einige theoretische Ausführungen über Persönlichkeit und Persönlichkeitsstile machen, die in der irdischen Psychologie entwickelt wurden.

Danach möchte ich diese Theorien auf die Ducks anwenden und zeigen, dass die Ducks sich mit diesen Konzepten recht gut beschreiben lassen.

### **1.3.2 Persönlichkeit, Persönlichkeitsstile und Persönlichkeitsstörungen**

Man kann „Persönlichkeit“ in sehr unterschiedlicher Weise definieren: Man kann allgemeine „Eigenschaften“ definieren wie „Offenheit für Erfahrungen“, „Neurotizismus“ u.a.: Dann definiert man sehr allgemeine Charakteristika von Personen.

Man kann aber auch „Persönlichkeitsstile“ definieren: In diesem Fall bestimmt man sehr viel spezifischer, welche Annahmen eine Person hat, wie sie Situationen interpretiert, auf was sie positiv oder negativ reagiert; man bestimmt, welche Ziele sie hat, welchen „inneren Vorschriften“ sie folgt, welche Handlungsstrategien sie verfolgt.

Dieser Ansatz ist besser geeignet, Personen zu verstehen und zu charakterisieren. Daher möchte ich auf diesen Ansatz hier näher eingehen (vgl. Sachse, 1997, 1999, 2001, 2004b, 2006a, 2013; Sachse, Sachse & Fasbender, 2010).

Persönlichkeitsstile sind dabei überdauernde, stabile Charakteristika von Personen: Hat man einmal einen bestimmten Persönlichkeitsstil entwickelt, dann ändert man ihn nicht mehr stark, man behält ihn über lange Zeit bei.

Ein Stil ist dabei auch durch bestimmte Arten von Annahmen über sich, Beziehungen und die Realität, durch Ziele und Normen (Vorschriften für sich selbst), durch Erwartungen an andere (sogenannte „Regeln“) und durch bestimmte Strategien gekennzeichnet, wie man mit Interaktionspartnern (IP) umgeht.

So kann man z.B. positive Annahmen über sich haben, wie:

- Ich bin ok.
- Ich habe gute Fähigkeiten.
- Ich bin wichtig.
- Ich verdiene Respekt etc.

Man kann aber auch negative Annahmen über sich haben, wie:

- Ich bin nicht ok.
- Ich bin nicht liebenswert.
- Ich kann nichts.
- Ich bin nicht wichtig.
- Ich verdiene es nicht, dass andere bei mir bleiben.

Man bezeichnet solche Annahmen über sich selbst als „*Selbst-Schemata*“: Solche Schemata werden in kritischen Situationen aktiviert und bestimmen dann, was man denkt (z.B. „ich bin

ein Versager, ich schaffe es nicht“), was man fühlt (z.B. ein Gefühl von Wertlosigkeit) und wie man handelt (z.B. indem man eine Aufgabe vermeidet).

Und da man diese Schemata über lange Zeit hat, reagiert man auf bestimmte Situationen immer ähnlich: Man interpretiert Situationen immer auf die gleiche Weise (d.h. „voreingenommen“), erzeugt immer wieder negative Emotionen und handelt auf ähnliche Weise.

Außerdem steht man in Gefahr, sogenannte „selbsterfüllende Prophezeiungen“ zu erzeugen: Da man annimmt, dass man scheitert, ist man nervös, unkonzentriert, man macht Fehler und scheitert dadurch tatsächlich; und das bestätigt dann wieder die Annahmen usw.

Man macht aber nicht nur Annahmen über sich selbst, sondern in sehr hohem Maße auch *Annahmen über Beziehungen*: Darüber, wie Beziehungen funktionieren oder darüber, wie man in Beziehungen behandelt wird. So machen Personen z.B. Annahmen, wie:

- In Beziehungen wird man kritisiert und abgewertet.
- In Beziehungen bekommt man keine Aufmerksamkeit.
- Beziehungen sind nicht verlässlich.
- In Beziehungen wird man kontrolliert etc.

Hat eine Person solche, sogenannte „Beziehungsschemata“, dann erwartet sie schon ein bestimmtes Verhalten von Interaktionspartnern; und tritt dann etwas ein, was sie entsprechend interpretieren kann, dann ist sie ebenfalls voreingenommen: Sie geht dann sehr schnell davon aus, dass sie z.B. tatsächlich ignoriert wird, kritisiert wird etc., auch dann, wenn der Interaktionspartner sie gar nicht ignoriert oder kritisiert.

Und wenn sie es so interpretiert, dann ist sie sehr schnell (stark) beleidigt, gekränkt, verärgert.

Personen mit Persönlichkeitsstilen weisen auch Normen auf: Also Vorschriften für sich selbst, die das eigene Handeln in sehr hohem Maße bestimmen. Sie zeigen z.B. Normen wie:

- Sei erfolgreich.
- Sei der Beste.

Oder:

- Lass Dir nichts gefallen!
- Lass Dich nicht bevormunden!

Oder:

- Sorge dafür, dass Du respektiert wirst.

Oder:

- Mach keine Fehler!
- Vermeide es, kritisiert zu werden!

Solche Normen werden auch als „Antreiber“ bezeichnet: Sie bestimmen sehr stark, welche Ziele eine Person wie stark verfolgt; sie können auch Handeln einer Person in extrem hohem Maße determinieren.

Personen mit Persönlichkeitsstilen weisen meist auch sogenannte „Regeln“ auf: Regeln sind Vorschriften, die man *anderen* macht, es sind *Erwartungen* an Interaktionspartner, Vorschriften an andere, wie diese mit einem umzugehen haben.

Es gibt Regeln wie:

- Man hat mich respektvoll zu behandeln!
- Man hat mich nicht zu behindern!
- Man hat mich nicht zu bevormunden!
- Man hat mir Aufmerksamkeit zu geben etc.

Personen, die solche Regeln setzen, gehen oft davon aus,

- dass andere die Regeln „kennen“ oder erkennen sollten und dass es daher nicht nötig ist, den anderen diese Erwartungen mitzuteilen (wir sprechen hier von der „impliziten Telepathie-Annahme“!);
- dass andere verpflichtet sind, sich an diese Regeln zu halten;
- dass der Regelsetzer deshalb andere, die sich nicht an die Regeln halten, bestrafen darf.

Und deshalb sind die Regelsetzer sehr oft auch sauer und offen aggressiv, wenn andere die Regeln nicht einhalten (z.B.: „Wenn ich sage, Du sollst mir was zu trinken holen, dann erwarte ich, dass Du mich hier nicht einfach stehen lässt, sondern dass Du sofort zurückkommst! Sonst kann ich ja gleich allein auf die Fete gehen!“).

Ein Stil kann sehr „leicht ausgeprägt“ sein: In diesem Fall weist man die entsprechenden Charakteristika nur in „milder Form“ auf; ein Stil kann jedoch auch stark ausgeprägt sein: Dann bestimmen die entsprechenden Charakteristika das Denken und Handeln der Person in hohem Maße.

Sind die Charakteristika sehr stark ausgeprägt, kann man von „Persönlichkeitsstörung“ sprechen: In diesem Fall führen die Handlungen der Person dazu, dass sie anderen und sich selbst

in hohem Maße „Kosten“ bereitet: Probleme in der Interaktion, Probleme in Beziehungen, Probleme mit der eigenen Gesundheit, hohes Maß an Unzufriedenheit etc.

Um dies zu tun, möchte ich zunächst allgemein definieren, was psychologisch gesehen Persönlichkeitsstile und Persönlichkeitsstörungen (PD) sind; danach möchte ich mich mit den für die Ducks relevanten Persönlichkeitsstörungen befassen:

- Narzisstische PD
- Histrionische PD
- Schizoide PD
- Selbstunsichere PD
- Psychopathische PD

Bei der Darstellung der einzelnen Störungen möchte ich bereits die wesentlichen Aspekte auf die Ducks beziehen, um sie zu illustrieren. Im Anschluss an diese Einführung möchte ich dann auf alle Personen des „Duck-Clans“ einzeln eingehen.

## Die narzisstische Persönlichkeitsstörung

### Beschreibung der Störung: Erfolgreiche und erfolglose Narzissten

Der narzisstische Persönlichkeitsstil oder die narzisstische Persönlichkeitsstörung sind weit verbreitet und stellen damit schon einen „Normalfall“ dar (vgl. Sachse, 2002, 2004a, 2004c, 2006b, 2008, 2014; Sachse, Sachse & Fasbender, 2011).

Eine Besonderheit bei der narzisstischen Störung besteht darin, dass man die Störung in „Unter-Typen“ unterteilen kann (Sachse, Sachse & Fasbender, 2011): In erfolgreiche Narzissten (NAR) und erfolglose Narzissten (ELNAR). Daher soll hier zunächst eine allgemeine Beschreibung von „Narzissmus“ gegeben und dann sollen die Typen charakterisiert werden.

Wie alle Persönlichkeitsstörungen kann auch Narzissmus (NAR) von einem leichten Stil bis zu einer sehr schweren Störung rangieren. Und wie bei anderen Störungen auch, stellt ein narzisstischer Stil eher eine Ressource dar als eine Belastung: Die Personen sind leistungsfähiger, sind „straight“, gut organisiert, haben ein gutes Durchhaltevermögen, sind ambitioniert, zufrieden und erfolgreich.

Personen mit NAR weisen immer ein *negatives Selbstschema* auf mit Annahmen wie „ich bin inkompetent“, „ich kann nichts“, „ich bin ein Versager“ u.ä.: Daher weisen Klienten mit NAR *immer auch ein negatives Selbstschema* auf (auch dann, wenn sie extrem erfolgreich sind), und damit zeigt sich auch *immer* ein (mehr oder weniger) hohes Maß an *Selbstzweifeln*: Gedanken wie „schaffe ich das wirklich?“, „bin ich wirklich gut genug?“, „an dieser Aufgabe könnte ich scheitern“ u.a. Anders als Personen, die einfach nur hoch leistungsmotiviert sind, haben NAR daher immer eine Ebene von Selbstzweifeln, von „Furcht vor Misserfolg“, eine Ebene der Angst, scheitern zu können.

Diese Selbstzweifel stammen immer aus der Biographie und entstehen über negatives Feedback wesentlicher Bezugspersonen (meist des Vaters), einer Kombination von hoher Erwartung („Du musst erfolgreich sein!“) und Zweifeln („Ich glaube nicht, dass Du es schaffst!“) bzw. aus der Angst der Kinder/Jugendlichen, bei nicht ausreichendem Erfolg (massiv) abgelehnt zu werden.



Wir unterscheiden bei Narzissmus zwei Typen von Narzissten (Sachse, Sachse & Fasbender, 2011):

- Die erfolgreichen Narzissten, die stark durch Leistung ihre Selbstzweifel kompensieren und dadurch auch faktisch erfolgreich werden.
- Die erfolglosen NAR, die nicht wirklich kompensieren und stark illusionäre Selbstschemata bilden.

Wendet man dieses Schema auf die Ducks an, dann wird deutlich:

- Dagobert Duck ist ein stark erfolgreicher Narzisst
- Donald Duck ist ein erfolgloser Narzisst

*Erfolgreiche NAR* bemerken irgendwann in ihrer Biographie, dass sie die Selbstzweifel durch Leistung und Erfolge kompensieren können, und entscheiden sich dann dazu, sich anzustrengen und aktiv zu beweisen, dass ihre Selbstzweifel nicht stimmen. Durch die Erfolge, die sich dann, wenn sie gut genug sind, einstellen, entwickeln sie dann ein (zu dem negativen Schema) paralleles positives Schema, das manchmal (auch aus kompensatorischen Gründen) sehr positiv ist und Annahmen enthält wie „ich bin toll“, „ich bin hochbegabt“, „ich habe außergewöhnliche Fähigkeiten“ u.a.

*Erfolgreiche Narzissten* neigen dann dazu,

- viel zu leisten, um Erfolge zu haben,
- mit diesen Erfolgen anzugeben,
- stark mit anderen zu konkurrieren,
- jedoch stark kritikempfindlich zu bleiben,
- ein hohes Anspruchsdenken zu haben, sich für „was Besseres“ zu halten und davon auszugehen, eine „Sonderbehandlung“ zu verdienen,
- manchmal arrogant zu sein, anderen wenig zuzuhören,
- stark egozentrisch zu sein und zu glauben, das Universum „drehe sich um sie“.

Es wird deutlich, dass viele dieser Aspekte eindeutig auf Onkel Dagobert zutreffen: Zweifellos hält er sich für das Zentrum des Universums, neigt dazu, anderen wenig zuzuhören; er hält sich für etwas „Besonderes“ und legt großen Wert auf „Sonderbehandlung“ und „VIP-Status“. Er konkurriert stark und ist auf Erfolg aus.

Obwohl sie erfolgreich, oft sogar sehr erfolgreich sind, haben erfolgreiche NAR das Gefühl, dass ihnen etwas fehlt und sie unzufrieden sind, sie verstehen aber nicht, warum. Ihr Verhalten erzeugt oft hohe Kosten: Sie verschleifen sich im Beruf, entwickeln psychosomatische Beschwerden, insbesondere Herz-Kreislauf-Probleme, vernachlässigen wichtige Beziehungen, haben zu wenig Zeit für sich selbst, machen sich ständig Sorgen um Karriere und Erfolg u.a. Sie wissen jedoch nicht, was sie ändern könnten oder denken, dass sie gar nichts ändern können, und hoffen darauf, dass ein Therapeut ihnen einen Ausweg aufzeigt.

Auch Dagobert nimmt sich extrem wenig Zeit für sich, er hat keine Hobbies entwickelt und er kann (wie Gibbs in Navy-CIS) sagen: „Der Beruf – das bin ich.“

Bei Onkel Dagobert erkennt man vor allem eine extrem hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft: Alle anderen Lebensbereiche werden den Aspekten „Erfolg“ und „Leistung“ untergeordnet. Dabei wird Erfolg vor allem in „Talern“ gemessen: Aus Dagoberts Sicht ist man erfolgreich, wenn man reich („erfolg“-„reich“) ist! Er ist stark egozentrisch; seine Tendenz anzugeben hält sich allerdings in Grenzen.

*Erfolglose Narzissten* weisen dagegen praktisch keine realen Kompensationsbemühungen auf und realisieren daher auch keine Erfolge: Entweder vermeiden sie generell die mit der Kompensation verbundene Anstrengung oder sie glauben nicht, dass sie über die Kompetenzen verfügen, überhaupt erfolgreich zu sein: Daher „geben sie auf, bevor sie überhaupt angefangen haben“ („absolut erfolglos“).

Die „relativ Erfolglosen“ strengen sich nur an, wenn es nötig ist: Sie vermeiden Anstrengung, sie weisen kaum langfristige Ziele auf, verfolgen solche auch nicht; sie leisten wenig, sind mit dem Erreichten aber ständig unzufrieden.

Zu diesem Typ von erfolglosen Narzissten gehört Donald Duck: Er hat keine langfristigen Ziele und verfolgt deshalb auch keine. Er strengt sich nicht mehr als unbedingt notwendig an, er ist zwar hoch kompetent, bleibt aber immer weit hinter seinen Möglichkeiten zurück.

Erfolglose Narzissten weisen ebenfalls ein stark negatives Selbst-Schema auf, meist sogar ein deutlich negativeres als erfolgreiche NAR.

Das erkennt man häufig bei Donald: Er hat Phasen, in denen er von extremen Selbstzweifeln geplagt ist: Er denkt, dass er gar nichts kann, nichts zuwege bringt, ein Looser ist.

Aufgrund dieses stark negativen Selbst-Schemas benötigen die erfolglosen Narzissten auch eine Kompensation. Sie kompensieren stark über illusionäre positive Selbstschemata (über Annahmen wie: „Meine Kompetenzen werden verkannt.“ „Ich bin eigentlich hoch intelligent.“ „Im Grunde könnte ich Anwalt sein.“ „Im Grunde bin ich Anwalt.“). Auch bei Donald sieht man solche Tendenzen: Er neigt zu massiven Selbstüberschätzungen und damit zu starken Realitätsverzerrungen.

Bei Donald sieht man solche Tendenzen auch darin, dass er eine neue Stelle als Postbote annimmt und sich schon als Postminister sieht (ohne zu sehen, wie mühsam der Weg zu einem solchen Ziel ist und ohne diese Mühen auch nur in Erwägung zu ziehen!).

### **Erfolgreiche Narzissten**

Erfolgreiche Narzissten entscheiden sich in ihrem Leben dazu, ihre „scheinbaren Defizite“ durch reale Leistungen und reale Erfolge zu kompensieren: Sie leisten viel und wenn sie intelligent sind, werden sie (sehr) erfolgreich.

Bei Dagobert ist dies besonders offensichtlich: Als „reichste Ente der Welt“ steht sein Erfolg außer Frage!

Erfolgreiche NAR sind sehr handlungsorientiert, treffen schnelle Entscheidungen und setzen diese schnell in Handlungen um.

Sie sind gut strukturiert und organisiert: Sie planen schnell und effektiv und setzen Pläne um. Sie neigen dazu, riskante Entscheidungen zu treffen, sind oft enorm ausdauernd und „zäh“; sie verfolgen langfristige Ziele und lassen sich nicht davon abbringen oder ablenken. Meist sind sie hoch autonom und lassen sich von anderen nicht „reinreden“.

Alle diese Aspekte kann man bei Dagobert deutlich erkennen: Er entscheidet sehr schnell, geht hohe Risiken ein, denkt manchmal zu wenig nach (d.h. er ist *zu* handlungsorientiert), ist äußerst zäh und ausdauernd und *extrem autonom*: Er lässt sich nichts vorschreiben und hasst es, wenn andere „ihm reinreden“!

Erfolgreiche NAR übernehmen die Initiative und in hohem Maße Verantwortung. Sie sind in der Lage, Krisen zu bewältigen, ruhig zu bleiben und organisiert zu reagieren. Psychologisch gesehen ist Autonomie eine von Dagoberts herausragenden Eigenschaften: Er ist in geradezu paradigmatischer Weise unabhängig: Er trifft praktisch alle Entscheidungen allein, er über-

nimmt in hohem Maße Verantwortung für sein Handeln und er kommt damit glänzend klar. Er kann sich in extrem hohem Maße „auf sich selbst verlassen“!

Auch bei Dagobert sieht man extrem gutes Krisenmanagement, engagiert zu bleiben und kreative Lösungen zu finden.

Trotz ihres großen Erfolgs sind sie aber kritik-empfindlich und neigen dazu, an sich zu zweifeln.

### **Erfolglose Narzissten**

Erfolglose Narzissten (ELNAR) entscheiden sich dazu, sich möglichst wenig anzustrengen und nicht über reale Leistung und Erfolg zu kompensieren. Sie sind nicht ausdauernd, vermeiden Anstrengungen, entwickeln keine langfristigen Ziele; sie lassen sich leicht ablenken und wollen schnelle Erfolge.

Vor allem Letzteres ist bei Donald sehr auffällig: Er will „Befriedigung sofort“, er will ein Ziel sofort erreichen, ohne etwas dafür zu tun, ohne sich in die Materie einzuarbeiten etc. Es kommt für ihn überhaupt nicht in Frage, sich lange in eine Materie einzuarbeiten oder langfristige Ziele konsequent zu verfolgen.

Daher unterziehen sich erfolglose Narzissten nicht der Mühe, lange ein Ziel zu verfolgen und dabei Frustrationen, Rückschläge, Misserfolge etc. zu ertragen: Sie wollen Erfolge sofort! Bei Zielen, die anspruchsvoll sind, klappt diese Vorgehensweise aber so gut wie nie!

Wenn sie intelligent sind, können sie hohe Fähigkeiten entwickeln; sie setzen diese jedoch nicht sinnvoll ein, weil sie sich wenig zutrauen, weil sie nicht an Erfolg glauben und weil sie sich nicht wirklich für Erfolge anstrengen wollen.

Sie bleiben daher meist (weit) hinter ihren beruflichen Möglichkeiten zurück: Sie haben keinen Beruf, halten keine Ausbildung durch, neigen oft dazu, sich selbst und ihre Fähigkeiten zu überschätzen.

Gerade diese Aspekte werden bei Donald sehr deutlich: Er bleibt trotz hoher Fähigkeiten im Grunde ein „Looser“: Obwohl er sehr viel aus sich machen könnte, macht er gar nichts.

Genau dieser Aspekt des „under-achievers“ ist bei Donald besonders auffällig: Er könnte von seinen Kompetenzen und intellektuellen Möglichkeiten sicher Manager sein: Von seinem

Leistungsverhalten, seinen Zielsetzungen, seiner Anstrengungsbereitschaft bleibt er aber auf der Ebene des Straßenkehrers!

Daher machen sie oft den dritten Schritt vor dem zweiten: Anstatt eine Ausbildung abzuschließen, machen sie Berufe, die schnell Geld bringen, aber ihre Qualifikation nicht verbessern. Langfristig sabotieren sie sich in hohem Maße selbst.

ELNAR können oft ihre Emotionen schlecht kontrollieren, handeln unüberlegt, wenig durchdacht und ungeplant.

Sie neigen dazu, wenig Verantwortung zu übernehmen.

Auch das wird bei Donald deutlich: Anders als Dagobert übernimmt er sehr oft die Verantwortung für sein Scheitern nicht, sondern macht „Umstände“, „Schicksal“ und andere Personen dafür verantwortlich. (So kann er nicht Klavier spielen, „weil die Tasten zu nah beieinander stehen.“)

## **Die histrionische Persönlichkeitsstörung**

Der histrionische Persönlichkeitsstil oder, in stärkerer Ausprägung, die histrionische Persönlichkeitsstörung bedeutet, dass eine Person dramatisch ist, sich in den Mittelpunkt stellt, Aufmerksamkeit auf sich zieht und andere für sich einspannt (vgl. Sachse, 2002, 2004a, 2007a, 2007b, 2008; Sachse, Fasbender, Breil & Sachse, 2012).

Der Prototyp einer Histrionikerin ist Daisy Duck: Sie ist dramatisch, manipulativ und will ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen.

### **Beschreibung**

Erfolgreiche Histrioniker sind Personen, die gern im Mittelpunkt stehen, die gut Geschichten erzählen können, die alles dramatisch ausschmücken und die „gute Shows machen“. Meist sind sie gut bis auffallend gekleidet, geschminkt, oft haben sie eine hohe erotische Ausstrahlung *und immer sind sie dramatisch*. Sie „inszenieren sich“ in hohem Maße selbst („Histrion“ ist die Bezeichnung für Schauspieler im klassischen Rom).

*Personen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung sind oft übertrieben emotional*. Wenn sie fröhlich sind, dann sind sie überschießend fröhlich, und wenn sie betrübt sind, dann sind sie zu Tode betrübt. Die Emotionalität wirkt manchmal auf Interaktionspartner unecht, nicht authentisch.

Diese Aspekte sind auch typisch für Daisy: Sie ist hoch emotional, macht ohne Anstrengung dramatische Shows und wechselt schnell ihre emotionalen Zustände. Mit der erotischen Ausstrahlung haben es die Entenhausener aber ganz allgemein nicht so: Daisy „brezelt sich zwar auf“ und versucht, modisch zu sein, aber wie „erotisch“ ihr Outfit für Enten ist, lässt sich schwer beurteilen.

*Personen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung sind sehr kontaktfreudig und extravertiert*. Sie gehen problemlos auf Menschen zu, nehmen Kontakt auf, sind gesellig, haben einen (sehr) großen Bekanntenkreis, unternehmen viel. Sie können schlecht allein sein, langweilen sich schnell, haben den Drang, immer etwas zu unternehmen: Nur action bringt satisfaction!

Auch das sieht man bei Daisy: Sie hat sehr viele Bekannte, macht viele Aktivitäten (Theater, Damenkränzchen etc.) und ist für jede Aktivität schnell zu begeistern.

*Histrioniker wollen von Interaktionspartnern vorrangig Aufmerksamkeit:* Andere sollen sie wahrnehmen, hören, sehen, sie wollen eine (zentrale) Rolle im Leben anderer Menschen spielen. Oft *erwarten* sie von Interaktionspartnern auch, stark beachtet, respektiert, umsorgt etc. zu werden und reagieren beleidigt, wenn andere dies nicht in ausreichendem Maße tun. Auch Daisy ist deutlich beleidigt, wenn man ihr mal keine Aufmerksamkeit gibt oder sich mal nicht (angemessen) um sie kümmert.

*Personen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung sind hochgradig manipulativ.* Sie verwenden vielfältige Strategien, um von Interaktionspartnern Aufmerksamkeit zu bekommen, um andere zu veranlassen, bei ihnen zu sein, sich zu kümmern usw. Dabei verwenden sie sogenannte „positive Strategien“ wie z.B. schmeicheln, attraktiv sein, unterhaltsam sein, sexy sein usw. Sie verwenden aber auch sogenannte „negative Strategien“ wie Jammern und Klagen, Symptome produzieren wie Kopfschmerzen, Herzschmerzen, Schwindel u.a. (vgl. Sachse, 2002, 2004a, 2007a).

Daisy realisiert mehr positive als negative Strategien: Sie überredet häufig andere oder sie droht: Sie neigt aber nicht dazu, mit Hilfe von körperlichen Symptomen zu manipulieren.

### **Positive und negative Strategien**

Personen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung entwickeln positive sowie negative manipulative Strategien. Positive Strategien sind solche, die (zunächst einmal) auf Interaktionspartner positiv wirken, die aber keinen hohen „Impact“ haben (Interaktionspartner können sie ignorieren). Negative Strategien sind solche, die für Interaktionspartner zwingend sind, die diese aber auch relativ schnell verärgern können.

Personen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung entwickeln *positive Strategien* wie:

- unterhaltsam sein,
- interessant sein,
- attraktiv sein,
- sexy sein,
- erotische Ausstrahlung haben.

Und sie entwickeln *negative Strategien* wie:

- Symptome produzieren,

- Kontrolle ausüben,
- jammern und klagen,
- bedürftig und „arm dran“ sein.

Weisen Personen einen histrionischen Stil auf, kann dies eine echte Ressource und Quelle sozialer Kompetenz sein. Die Strategien führen dazu, dass man viel Kontakt hat, viel Aufmerksamkeit bekommt und dass man viele Wünsche in sozialen Interaktionen durchsetzen kann. Das Leben ist aufregend, unterhaltsam und spannend.

Ist aber eine starke Störung vorhanden, kann das Interaktionspartner nach einiger Zeit (massiv) nerven. Andere wenden sich ab und man erreicht oft das genaue Gegenteil von dem, was man will: Man ist isoliert, wird gemieden, bekommt nur noch wenig Aufmerksamkeit etc.

Personen mit histrionischem Stil geht es vor allem darum, anderen wichtig zu sein: Sie wollen damit von anderen Aufmerksamkeit, wollen, dass andere sich kümmern, da sind, zuhören, die Person ernst nehmen und sie wollen hören, dass der Interaktionspartner alles für sie tut!

Sie gehen aber selbst davon aus, dass sie eigentlich gar nicht wichtig sind und dass sie in Beziehungen ohnehin keine Aufmerksamkeit bekommen. Also gehen sie davon aus, dass sie sich selbst wichtig machen müssen und fordern von anderen in hohem Maße Aufmerksamkeit, Kümmern etc. ein.

Personen mit histrionischer Persönlichkeitsstörung entwickeln kompensatorische Regelschemata, in denen sie Interaktionspartnern vorschreiben, wie man mit ihnen umzugehen hat. Solche Schemata sind z.B.:

- Partner (und Therapeuten!) haben mir uneingeschränkte Aufmerksamkeit zu geben!
- Partner haben mir deutlich zu machen, dass ich die Wichtigste (die Einzige) bin!
- Von Partnern erwarte ich uneingeschränkte Aufmerksamkeit (rund um die Uhr)!
- Andere müssen mich ernst nehmen.
- Andere müssen mir zuhören.
- Andere haben immer für mich da zu sein, mich zu unterstützen und sich um mich zu kümmern.
- Mir steht immer jegliche Form der Unterstützung zu.
- Andere müssen mir uneingeschränkt zur Verfügung stehen.
- Ich erwarte, dass man bei mir bleibt.
- In Beziehungen steht mir Respekt zu!



Auch hier enthält die Kontingenzebene der Schemata Annahmen darüber, welche Konsequenzen ein Interaktionspartner (berechtigterweise) zu erwarten hat, sollte er sich nicht an die Regeln halten.

Umgekehrt lässt sich daraus ableiten, dass ein Klient, wenn er sich über das Verhalten eines Interaktionspartners *ärgert*, an dieser Stelle notwendigerweise eine Regel definieren muss. Falls sich ein Klient über das Handeln eines Interaktionspartners (oder des Therapeuten) *ärgert*, dann hat er auch eine Regel im Hinblick auf das Verhalten des Interaktionspartners.

Auch Regel-Schemata lösen hyper-allergische Reaktionen aus: Guckt z.B. ein Therapeut auf die Uhr und der Klient interpretiert dies als „der Therapeut gibt mir mangelnde Aufmerksamkeit“, dann kann sein dysfunktionales Selbstschema „anspringen“. Der Klient ist dann sehr schnell traurig oder enttäuscht.

Es kann aber auch (und auch gleichzeitig mit dem Selbstschema) das Regel-Schema „anspringen“. Dann ist der Klient sehr schnell sehr wütend auf den Therapeuten, nach dem Motto: „Auch Sie ignorieren mich! Nicht mal von Ihnen erhalte ich Aufmerksamkeit (die mir zusteht)!“ u.a.

Auch Daisy kann ausgesprochen „giftig“ werden, wenn sie nicht bekommt, was ihr (ihrer Meinung nach) zusteht.

## Die schizoide Persönlichkeitsstörung

### Beschreibung

Personen mit schizoider Persönlichkeitsstörung (SCH) haben wenige soziale Kontakte: Sie haben oft keine Freunde, keinen Partner, leben allein; falls sie Partner haben, ist es ihnen wichtig, über eigene Zeit, viele Freiheiten und Spielräume zu verfügen. Sie haben durchaus ein Bedürfnis nach Beziehungen, gehen aber davon aus, dass Beziehungen „im Grunde nichts bringen“. In vielen Fällen haben sie aber auch Angst vor Beziehungen und vermeiden Nähe und feste Bindungen.

Die deutlichsten schizoiden Anteile zeigt Daniel Düsentrieb: Er unternimmt praktisch nichts, um Kontakte zu anderen aufzunehmen oder zu pflegen. Er reagiert freundlich auf die Kontaktangebote anderer (von Oma, Dagobert, Donald und den Kindern), unternimmt jedoch nie etwas von sich aus. Dagegen macht er viele Aktivitäten allein.

Man erkennt aber nicht, dass er mit seinem Zustand unzufrieden ist. Offenbar kommt er mit den Kontakten, die er hat, völlig aus.

Schizoide Tendenzen zeigt auch Onkel Dagobert: Auch er unternimmt nichts, um eine Partnerin zu finden, Freunde zu gewinnen o.ä. Sicher hat er mehr Kontakte als Daniel, aber feste „Freundinnen“ hat er nicht und (soweit man weiß) hatte er sie auch nie: Und auch er scheint nicht sehr darunter zu leiden.

Er ist ganz sicher nicht Single, weil er das muss; vielmehr hat er sich das so ausgesucht.

Personen mit SCH gehen aufgrund ihrer Schemata davon aus, dass „Beziehungen sich nicht lohnen“ und dass Beziehungen auch eher gefährlich sind. Und so bauen sie sich selbst gegenüber ein Glaubenssystem auf, dass sie Menschen auch nicht brauchen: Sie schaffen damit eine sehr starke „Selbst-Idiologisierung“ der Art: „Ich komme gut allein klar.“

Und gerade das ist bei Onkel Dagobert sehr gut erkennbar: Er kommt sehr gut alleine klar. Natürlich ist es für ihn einfacher, seine Neffen „einzuspannen“, aber im Grunde könnte er alle Aktivitäten auch alleine machen.

Tatsächlich brauchen aber *alle* Menschen Beziehungen: Zwar in unterschiedlichem Ausmaß, aber es gibt niemanden, der Beziehungen wirklich gar nicht braucht: Und daher existiert neben der Selbst-Idiologisierung („Ich brauche niemanden.“) eine (mehr oder weniger starke)

Sehnsucht, Beziehungen zu haben, die jedoch (mehr oder weniger erfolgreich) aus dem Bewusstsein ausgeblendet wird. Oft wird den Klienten diese Sehnsucht selbst erst im Laufe der Therapie klar. Dies aber bedeutet: Es ist *nicht* zutreffend, dass die SCH keine Beziehungen brauchen und kein Interesse an Kontakten und Sex haben, sondern sie schaffen es vielmehr, sich und anderen dies glaubhaft *vorzumachen*.

Personen mit SCH nehmen wenig soziale Kontakte auf: Daher fehlen ihnen auch in aller Regel soziale Trainingsmöglichkeiten; und damit weisen sie oft (starke) soziale Kompetenzdefizite auf. Anders als bei Selbstunsicheren gehen die Defizite manchmal so weit, dass sie soziale Regeln nicht (gut) kennen und soziale Interaktionen nicht verstehen, was wiederum ihr Vermeidungsverhalten verstärkt.

Bei Daniel merkt man diese (leichten) Kompetenzdefizite manchmal: Dagobert weist als erfolgreicher Narzisst natürlich überhaupt keine sozialen Kompetenzdefizite auf.

Schizoide nehmen soziale Kontakte auf, wenn sie es müssen, wirken dann aber oft auf andere hölzern, unbeholfen und manchmal „arrogant“ (was meist eine Fehlinterpretation ihrer Unsicherheit ist). Ihr Sozialverhalten ist z.T. Ausdruck dieser Defizite, z.T. aber auch Ausdruck der Strategie, andere auf Distanz zu halten: Sie gehen in Interaktionen und zeigen dabei oft keinen affektiven Ausdruck. Sie lächeln nicht, reagieren nicht auf das Lächeln anderer, zeigen keine Mimik, reduzierte Gesten u.Ä. Auf Interaktionspartner wirken sie dann wie „Zombies“, was diese stark verunsichert und dazu verleitet, den Kontakt mit den Personen zu meiden.

Ganz so ausgeprägt ist es bei Daniel zwar nicht, man sieht ihm aber manchmal eine gewisse Unbeholfenheit an. Dagobert neigt dagegen überhaupt nicht zu mangelndem emotionalen Ausdruck.

Sie machen ausgedehnte Aktionen allein, und selbst wenn sie in einer Beziehung sind, ist es für sie wichtig, immer wieder Aktionen ohne den Partner zu machen; sie empfinden Alleinsein oft nicht als aversiv und nicht als „Einsamkeit“; sie hassen Gemeinschaftsaktivitäten wie Schulausflüge, Betriebsfeste oder gar Massenveranstaltungen.

Das ist bei Daniel sehr deutlich zu sehen: Er scheint seine Aktionen allein in aller Regel zu genießen und fühlt sich durch andere auch oft gestört.

Personen mit einem schizoiden Stil haben zwar Kontakte und auch Partnerschaften, genießen es jedoch, allein zu sein; sie haben nur wenige Freunde ,und obwohl sie oft durchaus hohe

soziale Kompetenzen aufweisen können, mögen sie Veranstaltungen wenig, auf denen sich mehr als 4 Menschen aufhalten, insbesondere wenn sie diese nicht kennen.

Sie beobachten andere und nehmen wahr, dass diese Beziehungen haben und sich in diesen wohlfühlen; dies kann eine diffuse Sehnsucht und diffuse Unzufriedenheit auslösen. In der Realität bemerken sie auch oft, dass sie doch weniger gut klarkommen, als sie glauben wollen.

Eine Person mit SCH hat starke Zweifel an ihrer Attraktivität für andere: Sie geht davon aus, dass „Beziehungen im Grunde nichts bringen“ und eher unangenehm, belastend und nicht förderlich oder angenehm sind. Sie vermeidet daher Beziehungen und verlässt sich lieber darauf, selbst am besten klarzukommen und sich auf sich selbst am ehesten verlassen zu können.

Dadurch entsteht etwas, was ich als *Flucht in die Autonomie* bezeichnen möchte. Tatsächlich haben die Klienten mit schizoider Persönlichkeitsstörung gar kein echtes Bedürfnis nach Autonomie; sie wählen die Autonomie nicht, weil sie sie möchten und schätzen. *Sie wählen die Autonomie vielmehr deshalb, weil ihnen nichts anderes übrig bleibt*: Beziehungen sind eher aversiv, in Beziehungen kann man sich auf Partner nicht verlassen; Beziehungen sind kalt und unerfreulich; man bekommt eh keine Hilfe und Unterstützung. Also bleibt einem nichts anderes übrig, als auf sich allein gestellt zu leben und alles zu tun, um sich auf sich selbst verlassen zu können. *Man muss autonom sein*; jede Alternative ist eindeutig unangenehm, unsicherer, unberechenbarer. Dieses hohe Ausmaß an Autonomie ist sehr deutlich bei Dagobert: Autonomie ist geradezu ein Lebensprinzip. Er bestimmt vollkommen selbst über sein Leben, seine Entscheidungen etc.

Nicht ganz so ausgeprägt, aber dennoch auch erkennbar, ist es bei Daniel.

Darüber hinaus praktizieren die Klienten mit schizoider Persönlichkeitsstörung auch noch eine *Saure-Trauben-Strategie*: Da Beziehungen nichts bringen und eigentlich negativ sind, man aber eigentlich eine Sehnsucht nach Beziehungen hat, löst man dieses Dilemma, indem man sich selbst ein Image aufbaut, das heißt:

- Ich brauche keine Beziehungen.
- Ich komme sehr gut alleine klar.
- Ich will gar keine Beziehungen.
- Ich will alleine bleiben.

Und daraus resultiert das typische Bild des Klienten mit einer schizoiden Persönlichkeitsstörung: Der Cowboy, der in den Sonnenuntergang reitet, im Monument Valley bei Pferden und Hunden lebt, sich von Bohnen ernährt und sagt: „Come to where the flavor is.“ Damit ist das Image perfekt.

Ein solches Image wird von Dagobert, vor allem unter Rückgriff auf seine „Klondyke-Abenteuer“ stark gepflegt: Er ist der „lonesome ranger“, der allein bestens klar kommt und der natürlich keinerlei Hilfe braucht (sein tatsächliches Handeln falsifiziert dieses Image ständig, das hindert Personen jedoch meist in keiner Weise daran, das Image dennoch aufzuerhalten – Dagobert ist da keine Ausnahme!).

## Die selbstunsichere Persönlichkeitsstörung

### Beschreibung

Die selbstunsichere Persönlichkeitsstörung (SU) ist eine Nähe-Störung: Die Personen wollen Kontakt und Beziehungen, trauen sich aber nicht, Beziehungen aufzunehmen (daher wird die Störung auch als ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung bezeichnet). Die Personen sehen, dass sie sich selbst durch ihre Störung (stark) behindern. Sie ist auch die am wenigsten manipulative Störung (Sachse, Fasbender & Sachse, 2014).

Im Prinzip geht es immer um die Frage, ob die Person *wesentliche soziale Erwartungen* erfüllen kann. Aufgrund ihrer Schema-Annahmen geht sie davon aus,

- dass sie als Person oder in ihrem Handeln *wesentliche soziale Erwartungen nicht* erfüllen kann,
- dass andere Personen dies bemerken und negativ bewerten,
- dass diese Bewertung zu Abwertung und Ablehnung führt,
- und dass diese soziale Missbilligung bis hin zu sozialem Ausschluss zur Folge hat.

Soziale Bewertung oder Abwertung lösen (massive) Unsicherheit und Scham aus: Den Personen ist eine solche Situation hochgradig peinlich; die Antizipation von Bewertung oder Abwertung löst Unsicherheit und Angst und damit starkes Vermeidungsverhalten aus (daher auch die Bezeichnung „avoidant personality disorder“).

Die Personen vermeiden es, auf Leute zuzugehen, sich „zu zeigen“, Smalltalk zu machen. Gehen sie auf eine Fete, nehmen sich ein Glas Sekt, stellen sich an die Wand und nehmen die Farbe des Hintergrundes an. Sie tun dies, weil sie annehmen, dass in sozialen Situationen Fehler schnell auffallen und man Fehler auch nicht mehr rückgängig machen kann: Ein falscher Joke zur falschen Zeit kann nicht mehr korrigiert werden; eine deutliche Unsicherheit wird bemerkt und kann nicht mehr kompensiert werden: Daher ist es besser, gar nichts zu tun, als für alle sichtbare Fehler zu machen.

Die Personen mit allgemeiner SU sind extrem stark darauf fokussiert, was ihre Defizite sind und was sie alles falsch machen können: Damit fokussieren sie völlig auf negative Aspekte und damit verlieren sie eigene Stärken und Ressourcen völlig aus dem Blick.

Eine Person mit SU hat oft von sich selbst (starke) *negative Attraktivitätsannahmen*: Sie hält sich für nicht gut aussehend (bis abstoßend), für einen Langweiler, hat den Eindruck, potenti-

ellen Partnern nichts zu bieten zu haben. Sie hält sich für ungeschickt im Umgang mit potentiellen Partnern und denkt, dass sie sich bei der Kontaktaufnahme blamieren wird.

Bei Donald sieht man derartige Unsicherheiten in ausgeprägter Weise; da Dagobert kaum mit Frauen interagiert, ist dies bei ihm nicht ganz so auffällig. Falls er aber mit Frauen interagiert, die ihm wichtig sind, sieht man solche Tendenzen auch bei ihm.

Oft weisen die Klienten massive *Katastrophenphantasien* darüber auf, was passieren kann/wird, wenn sie sich blamieren: Sie gehen nicht einfach davon aus, dass sie „einen Korb kriegen“; sie nehmen vielmehr an, dass sie in der Disko eine Frau ansprechen und die so etwas sagt wie: „Haben Sie heute schon mal in den Spiegel geschaut?“ Oder sie laden eine Frau zum Essen ein und die gibt ihnen anschließend ihre Nummer – die sich im Anschluss aber als Nummer der Telefonseelsorge entpuppt.

Was die Klienten mit SU vor allem auszeichnet, sind *massive selbsterfüllende Prophezeiungen*: Die Klienten verhalten sich aufgrund ihrer Schemata und der daraus resultierenden Angst sozial ungeschickt: Sie gehen auf eine Party, nehmen aber nicht Kontakt auf, sondern vermeiden Aufmerksamkeit; sie stellen sich an eine Wand, machen mimisch und gestisch einen abweisenden Eindruck. Dadurch nimmt dann auch niemand Kontakt zu ihnen auf und sie verlassen die Party unverrichteter Dinge. Ihren Misserfolg attribuieren sie aber nicht auf ihr ungünstiges Handeln, sondern auf ihr schlechtes Aussehen etc., wodurch sie ihre Schemata wieder bestätigt sehen. Da sie dies ständig tun, muss man therapeutisch damit rechnen, dass sie vielfach „bestätigte“, *also extrem hartnäckige Schemata aufweisen*.

Eine Person mit SU glaubt von sich, nicht sozial kompetent und nicht sozial akzeptabel zu sein. Sie glaubt, für andere keine positiven Eigenschaften zu haben und sich sozial zu blamieren.

Sie nimmt auch an, von anderen abgewertet, abgelehnt und sozial isoliert zu werden.

Und konsequenterweise vermeidet sie dadurch soziale Kontakte aus Angst vor Ablehnung, obwohl sie im Grunde sehr gerne Kontakt hätte.

Die Person gibt wenig von sich preis, vermeidet es, im Mittelpunkt zu stehen; sie taut aber auf, wenn andere die Initiative ergreifen und deutlich signalisieren, dass sie sich für die Person interessieren.

Mehr oder weniger starke selbstunsichere Tendenzen sehen wir bei Donald, Daniel und auch bei Dagobert.

Donald wird in seiner Tendenz, Daisy „anzubaggern“, ständig von seiner Selbstunsicherheit behindert: Er ist schüchtern, traut sich fast nie, wirklich die Initiative zu ergreifen und hat offenbar massive Angst vor Ablehnung und Abwertung. Daher weist Donald deutliche Selbstunsicherheit auf.

Aber auch bei Daniel sind solche Tendenzen sichtbar: Er interagiert nur selten mit Frauen, tritt aber nie in irgendeiner Weise selbstsicher auf und unternimmt auch praktisch nie etwas, um potentielle Partnerinnen kennen zu lernen.

Interessanterweise erkennt man jedoch auch bei Dagobert solche Tendenzen (statistisch ist eine sogenannte „Co-Morbidität“ von Narzissmus und Selbstunsicherheit relativ häufig!): Da er nur selten privat mit Frauen zu tun hat, ist die Tendenz meist verborgen. Sehr deutlich wird sie aber in der Interaktion mit „der schönen Nelly“: Dagobert interagiert wie ein schüchterner Schuljunge, wird rot, weiß nicht, was er sagen soll etc.: Offenbar ist er von seiner Attraktivität als männliche Ente überhaupt nicht überzeugt!



## Die psychopathische Persönlichkeitsstörung

### Beschreibung

Ein psychopathischer Stil (PSY) ist relativ verbreitet und er ist wichtig, er stellt jedoch unter allen Stilen eine Besonderheit dar: Viele Funktionsaspekte, so muss man aus Forschungsergebnissen schließen, kommen nicht durch psychologische, sondern durch neuropsychologische Prozesse zustande, d.h. stark vereinfacht gesprochen: Viele Funktionen des PSY sind ein „Hardware-“ und kein „Software“-Problem. Daher ist der psychopathische Stil auch nur recht wenig beeinflussbar, auch Coaching oder gar Psychotherapie weist hier nur sehr begrenzte Ergebnisse auf (Dutton, 2012; Lelord & André, 2009; Oldham & Morris, 2010; Vaknin, 2008).

Für Interaktionspartner ist das jedoch letztlich gleichgültig: Sie müssen sich trotzdem auf die Person einstellen und mit ihr „klarkommen“.

Personen mit PSY zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie nur wenige oder keine *sozialen Normen* aufweisen, also *keine* Normen der Art:

- Schädige andere nicht.
- Tue anderen nichts an.
- Beeinträchtige andere nicht etc.
- Sei solidarisch mit anderen.
- Sei hilfreich und unterstütze andere.

Da ihnen Normen dieser Art weitgehend fehlen, können sie in ihrem Verhalten auch relativ skrupellos sein – ohne ein „schlechtes Gewissen“ oder Reue zu empfinden.

Da sie außerdem nur ein geringes Angstniveau aufweisen, können sie, von ihren eigenen Standards her, sehr viel tun, was Personen mit einem Norm-System nicht tun können: Sie können andere ausbeuten, Intrigen spinnen, anderen schaden etc., ohne dass es ihnen nennenswert etwas ausmacht.

Und das verleiht ihnen in vielen sozialen Kontexten erhebliche Vorteile: *Allerdings nur dann, wenn es ihnen gelingt, sich sozialen Regeln anzupassen.*

Gelingt ihnen das nicht, so werden sie schnell sozial auffällig und sogar kriminell: Diese PSY werden als „erfolglose Psychopathen“ bezeichnet.

„Erfolgreiche Psychopathen“ entwickeln die Fähigkeit,

- soziale Regeln und Konventionen zu erkennen und zu verstehen,
- zu erkennen, dass es in der Gesellschaft vorteilhaft ist, sich nach solchen Regeln zu richten,
- sich selbst so weit zu kontrollieren, dass sie sich (zumindest äußerlich) diesen Konventionen anpassen können und auf diese Weise nicht stark auffällig werden,
- sozial kompetent sein: sie können oft charmant, höflich und freundlich sein und so andere für sich einnehmen,
- andere hochgradig zu manipulieren und dann relativ skrupellos auszunutzen.

Erfolgreiche PSY weisen häufig die Fähigkeit auf, sich stark auf einen Inhalt oder eine Aufgabe zu *fokalisieren*: Sie konzentrieren alle Ressourcen darauf, sodass sie die Aufgabe meist (bei entsprechender Kompetenz) sehr gut bewältigen. Allerdings hat die starke Fokalisierung oft auch einen Nachteil: Manche PSY können Multi-tasking-Aufgaben deutlich weniger gut als vergleichbar intelligente Personen: Sie haben Schwierigkeiten, ihre Ressourcen „zu verteilen“.

Weisen erfolgreiche Psychopathen noch ein hohes Intelligenz- und Kompetenz-Niveau auf, können sie beruflich *extrem* erfolgreich werden (oft noch erfolgreicher als NAR!); und wenn sie es schaffen, ihre Skrupellosigkeit gut zu tarnen, zu rechtfertigen und dabei nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen, können sie auch lange erfolgreich bleiben.

Personen mit PSY sind stark anerkennungs- und autonomie-motiviert: Sie wollen positives Feedback über ihre Person und sie wollen nicht durch andere kontrolliert oder bevormundet werden.

Sie halten sich für kompetent, schlau und cool.

Das stark positive Selbst-Schema führt zu einer hohen Selbst-Effizienz-Erwartung: Die Person glaubt, dass sie gute Handlungen generieren kann und dass diese Handlungen in der Realität gute Effekte erzielen werden.

Und damit hat sie ein hohes Zutrauen in sich selbst: Dies wirkt sich positiv auf Motivation aus, die Person nimmt Herausforderungen an und kann viel leisten; sie trifft schnelle Entscheidungen und geht (hohe) Risiken ein.

Sie ist (anders als NAR) aber kaum von Selbstzweifeln geplagt oder behindert.

Sie empfindet sich als hochgradig selbstbestimmt und hat kaum den Eindruck, anderen Rechenschaft schuldig zu sein: Das gibt ihr ein maximales Ausmaß von Handlungsfreiheit.

PSY weisen spezielle Arten von Beziehungsschemata auf. Diese beziehen sich vor allem darauf, dass man sich Beziehungen zunutze machen kann. Annahmen sind z.B.:

- Beziehungen sind nützlich.
- Man kann sich Beziehungen gut zunutze machen.
- Andere lassen sich manipulieren und ausnutzen.

Andererseits findet der PSY Beziehungen aber auch nicht wirklich existentiell wichtig: Er braucht sie nicht zum Leben, er braucht sie, um ihm nützlich zu sein. Er bindet sich aber meist nicht wirklich an andere Personen.

Aus der Sicht der Person sind Beziehungspartner nützliche Figuren, die man einsetzen kann, solange man sie braucht und die man austauschen kann, wenn man sie nicht mehr braucht.

Damit wird die Person kaum durch Beziehungen oder durch Beziehungsverpflichtungen behindert.

## **Manipulation**

Personen mit PSY sind *Meister der Manipulation*: Man muss annehmen, dass sie noch manipulativer sind als NAR oder HIS.

Eine wichtige Voraussetzung dafür, jemanden effektiv manipulieren zu können, ist, ihn gut zu verstehen: Man muss in der Lage sein, sich schnell ein gutes Bild vom Gegenüber zu machen, um genau zu wissen, auf welche Strategien er reagieren wird.

Daher muss man in der Lage sein zu rekonstruieren,

- welche Ziele und Motive der andere hat und auf welche Art von Feedback er positiv reagieren wird;
- welche Annahmen jemand hat, was er glaubt und was ihm wichtig ist, um ihn „gut abzuholen“ und ihn nicht zu kränken;

- wo der andere empfindlich ist, auf was er gekränkt oder beleidigt reagiert, um „nicht in Fettnäpfchen zu treten“ usw.

Um das alles zu können, braucht man Empathie: Man braucht *kognitive Empathie*, um Annahmen, Ziele etc. des anderen gut verstehen und rekonstruieren zu können und man braucht *emotionale Empathie* (Einfühlung), um seine Empfindlichkeiten, Sehnsüchte etc. zu erspüren: Erfolgreiche PSY weisen meist diese Fähigkeiten auf.

Sie weisen aber noch eine andere wesentliche Fähigkeit auf: *Sie können Empathie sehr effizient abschalten*, wenn diese sie behindern könnte. Denn Empathie erzeugt Mitgefühl und Mitgefühl hindert einen daran, den anderen auszutricksen oder auszubeuten; daher ist Empathie bei der Verfolgung mancher Ziele (stark) hinderlich. Und dann ist es wichtig, die Empathie einfach abschalten zu können: Neuropsychologische Untersuchungen zeigen, dass PSY dies sehr gut können.

Es wird deutlich, dass Gustav Gans die Kriterien einer psychopathischen Persönlichkeitsstörung erfüllt: Er weist keine sozialen Normen auf, hat praktisch nie ein „schlechtes Gewissen“; er beutet andere ohne jeden Skrupel aus und ist ein „Sozialschmarotzer“. Er hat nie gearbeitet, verlässt sich auf sein Glück, übernimmt nie für irgendetwas Verantwortung und handelt auch nie sozial. Er ist arrogant, manipuliert in hohem Maße alle Interaktionspartner, ist hochgradig intrigant und egoistisch.

Andererseits ist er aber ein „erfolgreicher Psychopath“ oder wie Sherlock Holmes (in der Fernsehserie) von sich selbst sagt: Ein „hochfunktionaler Soziopath“. Er kann sehr charmant sein, andere von sich einnehmen, anderen vormachen, er kümmere sich, sei besorgt etc. Er kennt soziale Normen durchaus und kann sich (wenn er das will) an diese anpassen. Daher ist er kein Krimineller, sondern ein „normaler Bürger“ und fällt eigentlich nur durch sein unverschämtes Glück auf. Nur die, die ihn näher kennen (wie die Ducks), wissen, was sie wirklich von ihm halten müssen und die brauchen oft hohe Emotionsregulationsfähigkeiten, um nicht auf ihn einzuprügeln.

### 1.3.3 Dagobert Duck

#### 1.3.3.1 Allgemeine Charakterisierung

Dagobert Duck ist der Prototyp eines *erfolgreichen Narzissten*: Er ist hochgradig erfolgs- und leistungsorientiert und da er ebenfalls hoch intelligent und kompetent ist, ist er auch tatsächlich extrem erfolgreich. Er verfügt über eine „goldene Nase“ (70): Er findet ohne jede Mühe in der Wüste Silber-Adern, Gold, Uran, Öl, Platin und andere wertvolle Mineralien.

Er ist in sehr hohem Maße mit Arbeit (Geldverdienen) beschäftigt, ist jedoch auch (wie viele erfolgreiche Narzissten) hochgradig hedonistisch: Er weiß, ein gutes Leben (großes Haus, großes Auto, Butler (133, 296), eigenes Flugzeug, eigenes Schiff etc.) durchaus zu schätzen.

Und als ein spezielles Vergnügen gönnt er sich oft ein Geld- oder Gold-Bad (9): „Es ist mir ein Hochgenuss, wie ein Seehund hineinzuspringen und wie ein Maulwurf darin herumzuwühlen und es in die Luft zu schmeißen, dass es mir auf die Glatze prasselt.“ Nach einem Goldbad fühlt sich Dagobert „für den ganzen Tag erfrischt“ (236).

Er umgibt sich mit Statussymbolen, macht aber auch deutlich, dass er es nicht nötig hat, sich an Konventionen zu halten: Er trägt alte Klamotten, ignoriert Einladungen, lädt von sich aus kaum je Leute ein. Man würde ihn grob als einen „Individualisten“ bezeichnen (Sachse, 2004c).

Er nutzt fast jede sich bietende Gelegenheit auf ein Abenteuer, wobei diese sehr oft (wie für NAR typisch) mit geschäftlichen Aktivitäten in Zusammenhang stehen.

Zu Beginn der Erzählungen über ihn war er stark grießgrämig und misantropisch (133, 264, 288): Er charakterisiert sich durch den Satz: „Ich kann niemand leiden und mich kann auch niemand leiden. Er ist eben „Scrooge“ (Dickens, 1998). Aber schon in der gleichen Geschichte erweist er sich als großzügig und sucht Ausreden, um freundlich sein zu können („für jemanden, der Mut hat, könnte ich mich erwärmen; jawohl, das könnte ich“).

Danach entwickelt er sich im Laufe der Erzählungen zu einem freundlichen, sympathischen, aber distanzierten alten Herrn, der Humor hat und durchaus selbstironisch sein kann (53); der jedoch in hohem Maße weiß, was er will, der stark handlungsorientiert ist, schnelle Entscheidungen trifft und auch hohe Risiken eingeht. Sein Humor wird sehr deutlich, als er versucht, das Weihnachtslied „On the first day of Christmas...“ real nachzustellen (236): Völlig eupho-

risch stellt er acht melkende Maden etc. sowie ein Rebhuhn in einem Birnbaum zusammen: Donald, von einem Stier k.o. geschlagen, wacht „nach längerer Denkpause“ auf und wundert sich über Onkel Dagoberts Einsatz.

Er weiß durchaus, *andere stark für sich einzuspinnen* und sie auch auszunutzen: Donald und die Kinder lässt er zu Niedriglöhnen arbeiten und erpresst sie oft auch emotional, sich auf seine Abenteuer einzulassen.

Auch Daniel Düsentrieb spannt er oft ein, wobei man vermuten kann, dass auch dieser sich mit minimalen Aufwandsentschädigungen abfinden muss. Selbst seine Schwester beutet er zuweilen aus, obwohl Oma Duck ihm noch am ehesten Paroli bieten kann.

Obwohl er ein waschechter Narzisst ist, so ist er doch eindeutig *kein Psychopath*: Er hat ein Gewissen, verfügt über soziale Normen und lässt daher manchmal durchaus „etwas springen“; manchmal kümmert er sich um andere und um Tiere und ist auch fürsorglich. Ist er großzügig, dann werden diese guten Gaben dann manchmal so getarnt, als hätte man sie ihm „abpressen“ müssen, das ist aber oft nicht glaubhaft.

Allerdings ist er manchmal durchaus intrigant: Als er die Häuser von Donald und dessen Nachbarn erwerben will, diese aber nicht verkaufen wollen, gaukelt er ihnen vor, auf den Grundstücken und in den Häusern seien Schätze versteckt, sodass Donald und sein Nachbar ihre Häuser und Grundstücke selbst verwüsten (55). Die Kinder entlarven den Schwindel und daraufhin stellt Dagobert den Originalzustand wieder her: Er übernimmt für sein Handeln durchaus Verantwortung.

Anders als viele andere Narzissten neigt Dagobert nicht dazu, mit seinem Reichtum anzugeben: Er bleibt oft bescheiden, obwohl er viel stärker „auf den Putz hauen könnte“. Er geht davon aus, dass ganz Entenhausen ihn kennt, dennoch erscheint er nur sehr selten im Fernsehen oder im Radio: Er neigt nur wenig zur Selbstdarstellung.

Das wird auch deutlich, als er einen Rancher in Texas besucht (125): Dieser gibt die ganze Zeit mit seinem Reichtum an, den Dagobert aber nicht kommentiert. Erst ganz zum Schluss sagt er, eher beiläufig: „Mein Name ist Duck. Dagobert Duck. (Klingt wie: „Bond. James Bond.“) Mir gehört unter anderem die Bank, die Ihnen das Geld zum Ankauf Ihres Besitzes geliehen hat.“ Dies beeindruckt den Angeber von Rancher und er wirkt eher kleinlaut.

Die Auseinandersetzungen mit den Panzerknackern können ihm zwar den Schlaf rauben, im Grunde aber weiß er, dass er den „Beagle Boys“ überlegen ist und oft ist die Auseinandersetzung eine Art Wettstreit darum, wer besser ist.

Dagobert ist offensichtlich hoch intelligent: Er hat, soweit man weiß, kein akademisches Studium abgeschlossen, er kann aber die kniffligsten Probleme lösen und verfügt über spezifisches Wissen (über Geld, Finanzen, Wirtschaft, Edelsteine etc.); er weist aber auch eine beträchtliche Allgemeinbildung auf.

Und er ist extrem clever: Als er gegen den Maharadscha von Stinkadore (!) ein Pferderennen verliert und sein Gewicht in Diamanten verlieren soll, lässt er sich mit Helium aufblasen, sodass er kein einziges Gramm auf die Waage bringt (330).

Dagobert regt sich zwar relativ leicht auf, lässt sich aber nur sehr selten wirklich aus der Ruhe bringen, sodass er eine echte psychische Krise erlebt (308).

Neben dem erfolgreichen Narzissmus weist Dagobert Duck noch eine deutliche schizoide Persönlichkeitsstörung auf: Er geht keine tiefere Bindung ein, vermeidet es, sich eine Partnerin zu suchen, weicht entsprechenden weiblichen Angeboten systematisch aus. Er ist hochgradig autonom, aber man hat den Eindruck, dies (zumindest teilweise) sei eine „Flucht in die Autonomie“.

Manchmal lässt er sogar einen leicht histrionischen Zug erkennen: So schildert er z.B. vor einer Gruppe von Pfadfindern (130) seine Erlebnisse beim Goldsuchen in äußerst dramatischer und stark übertriebener Weise und scheint die Aufmerksamkeit der Zuhörer sichtlich zu genießen.

### **Schizoide und selbstunsichere Tendenzen**

Es gibt nur sehr wenige Tales, die sich mit der Beziehung von Dagobert zu Frauen befassen.

Dagobert zeigt viele Kriterien einer schizoiden Persönlichkeitsstörung. Solange man ihn in den Tales nennt, ist er Single; und er unternimmt buchstäblich nichts, um den Zustand zu beenden: Er sucht keine Partnerinnen, sucht keine Clubs oder Diskos auf, in denen man welche

kennenlernen kann o.ä. Vielmehr weicht er Avancen von Frauen (wie Gitta Gans) systematisch aus, sie sind ihm offenbar ausgesprochen lästig. Und er macht auch nicht deutlich, dass er in irgendeiner Weise unter seinem Single-Status litte.

Dagobert ist jedoch deutlich weniger schizoid als Daniel Düsentrieb: Anders als dieser macht er nur sehr wenige Aktionen allein: Fast immer wird er von Donald und den Kindern begleitet.

Im Grunde zeigt er manchmal aber auch Züge einer selbstunsicheren Persönlichkeit: Und zwar im Sinne „spezifischer“ Selbstunsicherheit (Sachse, Fasbender & Sachse, 2014), d.h. er ist unsicher, was seine Attraktivität für Frauen betrifft und die Anwesenheit von Frauen, die er attraktiv findet, macht ihn „schüchtern“. (Denn ansonsten ist er in sozialen Kontakten keineswegs unsicher, gehemmt oder in irgendeiner Weise sozial inkompetent!)

Sehr deutlich wird dies in der klassischen Geschichte „Wiedersehen mit Klondike“ (103): Weil Dagobert unter „Gedächtnisschwäche“ leidet, erhält er vom Arzt ein spezielles Medikament. Unter dessen Einfluss erinnert er sich an den Goldrausch am Klondike und an „die schöne Nelly“ sowie an ein altes Geldversteck. Er beschließt, noch einmal nach Dawson City aufzubrechen (die im irdischen Kontext heute eine schnuckelige Touristen-Stadt ist). Auf dem Weg dorthin erinnert er sich immer wieder an Nelly („Sie war schön wie eine Moosrose, aber ihr Herz war kalt wie Eis.“); dabei wird sehr deutlich, dass er damals in Nelly verliebt gewesen sein muss.

Auf dem Weg zu seinem Claim begegnet er dann wieder Nelly: Und er reagiert wieder schüchtern wie ein Teenager. Zwar traut er sich auch jetzt nicht, ihr nahezukommen, deichseln es aber so, dass sie seinen alten Schatz findet (tut aber so, als sei das aus Versehen passiert, da er seine Gedächtnis-Pillen nicht genommen habe, was aber nicht stimmt).

So traut er sich also nicht, mit seiner alten Flamme eine Beziehung aufzunehmen und im Grunde genommen will er das auch gar nicht, trotzdem aber ist er großzügig und überlässt Nelly einen großen Schatz: Im Grunde ist Dagobert gar nicht kaltherzig, skrupellos oder gewissenlos: Er ist eben *kein* Psychopath! Aber er möchte anderen gegenüber das Image aufbauen, er sei nicht „weich“, sondern clever und berechnend und auf seinen Vorteil bedacht. Obwohl dies oft auch stimmt, so stimmt es doch nicht durchgehend: Er ist manchmal weich, empathisch, auch mitfühlend und kann durchaus großzügig sein.

## **Geiz**



Der Geiz ist eine von Dagoberts herausragenden Eigenschaften: Er ist die „reichste Ente der Welt“, weigert sich jedoch oft, mehr Geld auszugeben, als unbedingt nötig ist.

Er selbst führt seinen Geiz auf seine schottische Abstammung zurück und empfindet den Geiz eher als eine positive Eigenschaft, er sieht seinen Geiz als Grundlage seines enormen Reichtums an. Schon beim Goldtausch hat er sein Gold nicht wie andere in Saloons verprasst, sondern nach Hause geschafft!

Sobald es jedoch daran geht, Konkurrenten wie einen Maharadscha auszustechen, kann Dagobert plötzlich sehr viel Geld ausgeben (60).

Dagobert übertreibt es aber manchmal mit dem Geiz, was wiederum zu hohen Kosten führen kann. So hat er einen alten Zwicker (183, 225) und sieht aufgrund dessen schlecht, ist aber zu geizig, sich einen neuen zu kaufen: Er rennt mehrfach durch eine geschlossene Glastür, ohne dadurch eines Besseren belehrt zu werden; auch das Auslösen einer Mine zur Sicherung seines Geländes bringt ihn nicht zur Vernunft (obwohl er wirklich lädiert aussieht!). Dann lädt er aber sein Geld, um es vor den Panzerknackern in Sicherheit zu bringen, nicht auf seiner Parzelle, sondern auf der der Panzerknacker ab, weil er die Nummern falsch abgelesen hat: Dies veranlasst ihn dann, eine neue Brille zu kaufen. Und dies aktiviert wieder seine Kreativität, mit deren Hilfe er die Panzerknacker schließlich bezwingt.

An einigen Stellen sieht man aber, dass sein Geiz sich offenbar auch durchaus in Grenzen hält:

- Er hat ein großes Privathaus.
- Er hat ein großes Ferienhaus in den Bergen.
- Er hat einen Butler, einen Chauffeur.
- Er fährt durchaus große Autos.
- Er hat ein Privatflugzeug und Privathubschrauber.

Mit einem Wort: *Er lebt nicht schlecht!* Er ist keineswegs ein Asket, sondern eher ein Hedonist. Und er hat ein großes Herz: Immerhin füttert er eine „Geldgeiß“ mit „castrolanischen Rubleniks“, einer Währung, die fast nichts wert ist (156), nennt sie aber „geldfressendes Untier“.

Gelegentlich neigt Dagobert auch dazu, Donald, Gustav und die Kinder auf ihre Tauglichkeit zu testen, auch im Hinblick darauf, ob sie als Erben in Frage kommen (12, 17, 295).

## **Risiko-Verhalten**

Dagobert geht (wie erfolgreiche Narzissten häufig) manchmal hohe Risiken ein (184, 242, 302) und trifft schnelle Entscheidungen, dabei hat er aber auch häufig einfach Glück (152).

Als er zufällig in eine Auktion gerät, wird eine Kugel von unbekanntem Material versteigert („Bombastium“; 211, 257). Ein Vertreter einer diktatorischen Macht versucht, sie mit aller Gewalt zu ersteigern; das fordert Dagobert heraus und er ersteigert die Substanz, ohne die geringste Ahnung zu haben, was man damit machen kann. Dadurch legt er sich aber mit dem unangenehmen (offenbar psychopathischen) Vertreter dieser unangenehmen Macht an, der ihm droht („Wir sehen uns wieder.“). Dagobert ist aber schwer einzuschüchtern („Eilt mir nicht.“). Da das Bombastium aber nicht schmelzen darf, beschließt Dagobert, es am Südpol aufzubewahren. Der Vertreter der unangenehmen Macht spürt ihn auf und versucht, ihm die Kugel abzunehmen: Inzwischen haben die Kinder aus Speiseeis eine zweite Kugel geschaffen und Dagobert gibt dem Fiesling (aus Versehen) die Speiseeiskugel. Die Ducks setzen den Weg in die Antarktis fort und vergraben die Kugel. Sie erfahren dann über Funk, dass das Bombastium extrem wertvoll ist, doch der wieder auftauchende Fiesling verbrennt das Buch mit den Koordinaten. Das Bombastium scheint verloren, doch ein Pinguin, der sich in die Bombastium-Kugel verliebt hat, findet instinktiv die vergrabene Kugel wieder und erhält dafür jedes Jahr von Dagobert ein Pinguin-Ei.

Dagobert füllt eine Kanone mit sehr viel Pulver (46), um sich zu schützen und stattet sie mit einem Selbst-Zünd-Mechanismus aus: Dann vergisst er diesen aber, betritt einfach sein (so gesichertes) Büro und löst den Schuss aus. Die Kugel wird von Matratzen reflektiert und „knackt“ den Geldspeicher. Dagobert kann mit seinem Handeln manchmal auch „daneben liegen“.

Dagobert kann auch angesichts massiver Katastrophen durchaus Ruhe bewahren: So bricht aufgrund von Überlastung sein Geldspeicher ein (14) und sein gesamtes Geld verschwindet im Untergrund. Dagobert ist zwar schockiert, gerät aber nicht in Verzweiflung und entwickelt nach einer sehr kurzen Phase von Depression wieder kreative Lösungsideen.

Es wird wieder deutlich,

- dass Dagobert äußerst handlungsorientiert ist: er überlegt nicht lange, prüft nur die nötigste Information, bevor er sich entscheidet (und manchmal nicht einmal das!);
- dass er sich daher (extrem) schnell entscheiden kann (231);
- dass er mit solchen Entscheidungen hohe Risiken eingeht;
- dass er durchaus bereit ist, unkonventionelle Methoden anzuwenden (167);
- dass Dagobert auch mit zunächst scheinbar unsinnigen Entscheidungen letztlich richtig liegt;
- dass er clever ist, keine Angst vor Feinden und Auseinandersetzungen hat und Konflikte gut löst;
- dass er aber auch eine stark sentimentale, weiche Seite hat, die er oft kaschiert.

## **Abenteuerlust**

Dagobert lässt sich immer wieder von Neuem auf Abenteuer ein (173, 259, 260): Trotz seines hohen Alters scheint ihm die Herausforderung, in wilde, unerforschte Gegenden zu fahren, neue und gefährliche Plätze zu erkunden und sich mit wilden Tieren herumzuschlagen, mächtig Spaß zu machen:

- Dagobert lässt sich von einem alten Südstaaten-Rancher (P. Pork) dazu überreden, eine alte Wettfahrt von Flussschiffen (Raddampfer) auf dem Mississippi wieder aufzunehmen. Wetteinsatz ist ein altes Herrenhaus. Mit Hilfe von Donald und den Kindern hebt Dagobert ein altes Schiff und macht es wieder (sehr provisorisch!) fahrtauglich. Während der Wettfahrt müssen die Ducks dann mangels Brennstoff das gesamte Schiff verheizen. Da das Konkurrenz-Schiff jedoch sinkt, gewinnt Dagobert das Herrenhaus, das sich allerdings als eine Ruine erweist.
- Dagobert macht sich auf den Weg, um einen großen Smaragden zu finden und nach einigen Abenteuern findet er auch einen: Der rollt über sein Bein und bricht es ihm. Fazit von Dagobert: „Verlust und Gewinn, Freude und Schmerz halten sich immer die Waage.“ (29)
- In „eine windige Geschichte“ (45) träumt Dagobert von einer alten Goldmine und fährt mit Donald und den Kindern sofort los, sie aufzusuchen. Sie übernachten in einer Geisterstadt, die, ohne dass die Ducks es bemerken, nachts vom Wind auf die andere Seite des Tals geweht wird. Schließlich lüften die Ducks das Geheimnis und Dagobert findet in der alten Mine Gold.

- Dagobert lässt sich auch nicht davon abhalten, den „Spuk vom Gumpensund“ (131) persönlich zu untersuchen, obwohl sich erfahrene Detektive gruseln. Dabei deckt er eine Verschwörung der Panzerknacker auf und obwohl diese in der Mehrheit sind, kämpft er heldenhaft (zusammen mit Track). Donald und die beiden anderen Kinder befreien ihn und zusammen setzen sie die Bande matt.
- Dagobert lässt sich mit Donald auf eine Wette ein, dass Donald ihn heute schlagen würde, wenn beide noch einmal neu starten würden (289). Dagobert nimmt einen Job als Vertreter an, um ein Produkt in Asien (an der Seite von Donald) zu verkaufen, ohne zu wissen, dass es sich dabei um Riesen-Öfen handelt (das ist wirkliche Risikobereitschaft). Er macht sich dann mit Donald nach Asien auf („Koriam“); und obwohl Donald zuerst viel mehr Verkaufserfolge zu verbuchen hat, schlägt Dagobert ihn schließlich um Längen, denn er erhält ein Fass Gold.
- Dagobert sucht nach einem Beschäftigungsfeld, auf dem seine Firmen noch nicht tätig sind und bricht in die Wüste auf, um indianische Pfeilspitzen zu sammeln (294). Nach vielen Abenteuern finden sie die sieben Städte von Cibola, Orte, an denen ein schier unermesslicher Reichtum herrscht: Leider entfernen die Panzerknacker in ihrer Gier eine Statue (seit Indiana Jones weiß man eigentlich, wie vorsichtig man damit sein muss!) und daraufhin bricht die gesamte Stadt zusammen und verschüttet die Schätze.
- Dagobert lässt sich darauf ein, die Krone des Dschingis-Khan (163) zu finden: Dazu verpflichtet er Donald und die Kinder dazu, ihn zu begleiten. Sie treffen auf den „Schneemenschen“ und tricksen ihn schließlich mit einer Uhr aus, indem sie diese gegen die wertvolle Krone tauschen.
- Dagobert entdeckt, bei dem Versuch, in der Wüste etwas Wertvolles zu finden, eine Pyramide von „Ramses, der da genannt wird der reichlich Berappende“ (50).
- Um in den „archäologischen Club“ aufgenommen zu werden, macht sich Dagobert auf den Weg, die „Krone der Mayas“ zu finden (141) und gerät dadurch in einen Konflikt mit Mogelmann und Siebenlist, die das Gleiche wollen. Und die versuchen ihn, Donald und die Kinder zu töten. Die Ducks entkommen aber durch ihren Mut und ihre Intelligenz allen Nachstellungen und Dagobert erbeutet die Krone.
- Um „Gold, Silber, Nickel und Kupfer“ zu entdecken, begibt sich Dagobert „ins Land der Zwergindianer“ (181) und erlebt äußerst gefährliche Abenteuer.
- Dagobert wird von einem Hypnotiseur in ein früheres Leben zurückversetzt, in dem er angeblich einen Schatz vergraben hat. Er bricht auf, um diesen Schatz zu finden (122). Donald, ebenfalls hypnotisiert, sucht nach demselben Schatz und so gelangen die Ducks

erneut in massive Abenteuer. Letztlich finden sie aber nur eine leere Kiste (mit vertrockneten Kartoffeln!).

- Dagobert kauft billiges Land in den Sümpfen von Florida und erkundet sein neues Territorium (118). Dort entdeckt er die Quelle der ewigen Jugend und zwei Soldaten Pance de Leans, die durch das Wasser der Quelle jung geblieben sind. Leider kommt Dagobert nicht mehr dazu, das Wasser zu verkaufen, weil der Grundstücksmakler bei dem Versuch, den Sumpf trocken zu legen, auch die Quelle ausgetrocknet hat.
- Dagobert findet „König Salomos Schatzkammer“ (198) mit Diamanten in Fußball-Größe (!); leider will er aber seine Neffen durch eine Tierstimmen-Pfeife wiederfinden, mit der er alle gefährlichen Tiere der Umgebung anlockt, sodass die Ducks fliehen müssen.
- Dagobert sieht einen Schatz aus dem Trojanischen Krieg (192) und wird von der Hexe Gundel Gaukeley hypnotisiert, die die Kinder in Schweine verwandelt; letztlich ist die der Schläue von Dagobert und dem Mut von Donald und den Kindern aber nicht gewachsen.
- Dagobert macht sich auf, das Gold der Inkas zu finden (158), natürlich wieder mit Unterstützung von Donald und den Kindern. Sie laufen haarsträubend steile und steil abfallende Wege entlang, entkommen Fallen der Inka-Nachfahren („wieder eine Falle“); schließlich öffnen die Inkas eine Wasserfalle und der Wasserstrahl spült Donald in ein Kondor-Nest („Grüß Gott, Frau Kondor! Wie geht`s den werten Eiern?“).
- Dagobert will in das große Ölgeschäft einsteigen (170) gräbt in einer arabischen Wüste nach Öl. Er will das geförderte Öl in einem Talkessel zwischengelagern, wird von den geheimen Bewohnern des Kessels in derselben entführt und muss mit ansehen, wie sein Öl in den Kessel gepumpt wird: Wird er nicht rechtzeitig entdeckt, sterben er und alle Bewohner. Glücklicherweise schöpfen die Kinder Verdacht und entdecken Dagobert in letzter Minute.
- Auch wenn Dagobert aufgrund einer hinterhältigen Manipulation (240) seine Identität verliert, so ist er dennoch noch in der Lage, sich in einem Dschungel zurechtzufinden und schießt aus der Hüfte auf 100 Meter Entfernung genau in ein Loch.
- Dagobert lässt sich auf ein Schlittenhunderennen in Alaska ein (mit einem Leithund namens Barko, was stark an Balto, den berühmten Schlittenhund erinnert, der das Iditarol-Rennen begründete und dem die Alaskaner in Anchorage ein Denkmal setzten), bricht das Rennen ab, um sich um Barko zu kümmern und ihn unter Einsatz seines Lebens zu retten! Wiederum zeigt Dagobert seine weiche und fürsorgliche Seite (241).
- Dagobert will eine Münze zur wertvollsten Münze der Welt machen: Er kauft alle anderen Münzen auf und versenkt sie ihm Meer (252). Dann aber verliert er die wertvolle

Münze selbst (sie wird von einer Walze plattgefahren). Er entschließt sich, nach den anderen Münzen zu tauchen und findet Atlantis und Bewohner, die unter Wasser leben können. Um nicht verraten zu werden, wollen diese Tiefsee-Menschen die Ducks allerdings nicht wieder an die Oberfläche lassen: Mit Hilfe der Kinder gelingt den Ducks aber dann doch die Flucht.

- Bei dem Versuch, den Tartan der McDucks in Schottland zu finden und damit eine „Ahnenreihe“ zu definieren, gerät Dagobert (mit Anhang!) an den Hound of the Whishervilles (was natürlich an Sherlock Holmes erinnert; Conan Doyle, 2000) und trifft auf einen alten Gegner (331).
- Dagobert sucht einen Schatz in einem alten schottischen Schloss (286).
- Dagobert macht sich auf, den Stein der Weisen zu finden, der allerdings beginnt, ihn selbst in Gold zu verwandeln (296).

## **Dagobert und Donald**

Donald arbeitet oft für Dagobert, natürlich für einen sehr niedrigen Lohn (96, 97). Er lässt sich von Dagobert nach Strich und Faden ausbeuten; offenbar hat Donald eine große Angst vor Dagobert (ohne dass wirklich klar würde, warum genau!). Denn im Grunde genommen tut Dagobert Donald nichts: Er verfolgt ihn zwar oft mit der Drohung, Donald mit seinem Stock zu verprügeln, offenbar passiert tatsächlich aber nichts. Donald scheint Dagobert stark zu bewundern und ihn als eine Art „großes Vorbild“ anzusehen, das ihm extremen Respekt abnötigt. Nur im Traum ist die Beziehung zwischen Donald und Dagobert völlig anders (16).

Andererseits erweist sich Donald aber Onkel Dagobert gegenüber als hochgradig loyal: Donald ist immer zur Stelle, wenn Dagobert ihn braucht (z.B. 143). Dagobert braucht nur bei Donald anzurufen und der ist sofort zu allem bereit: Ob es darum geht, einen Schatz in einem alten Schloss aufzuspüren (4), oder ob Dagobert eine Goldmine ersteigern will (254).

Manchmal versucht Donald auch, Dagobert auszutricksen: So sucht Dagobert ein Grundstück mit „positivem Echo“ und Donald und die Kinder fälschen eins (und Gustav mischt auch mit); am Ende gewinnt jedoch, wie nichts anders zu erwarten, Dagobert (49).

Andererseits versucht Dagobert aber auch, Donald auszutricksen (274): So versucht er z.B. Donald Haus und Grundstück abzuluchsen und die Ducks mit Hilfe eines Irrlichts in die Flucht zu schlagen. Diese haben jedoch der Produktion dieses Wesens beigewohnt und be-

grüßen das Irrlicht mit den Worten: „Grüß Gott, Irrlichterinnen! Wie geht's Dir denn? Gleich bringen wir Deine Sumpfdotterblumen!“, woraufhin sich Irrlichterinnen die Schnauze leckt.

Bisweilen stellt Dagobert Donald an, um stellvertretend „für ihn zu jammern und zu klagen“ (46). Donald: „O je! O weh! Was soll ich tun? Mich fasst Verzweiflung! O Jammer und Not.“ Oder: „O je mine! Es ist ein Kreuz! Ooh! Ooh! Oweh!“ (175).

Bei Unternehmungen mit Onkel Dagobert riskieren Donald und die Kinder des Öfteren ihr Leben und nehmen Strapazen, Verletzungen und Risiken auf sich und retten dabei ihrerseits Dagobert das Leben, verarzten ihn, tragen ihn etc. (203, 254).

Nur selten gelingt es Donald, „den Spieß umzudrehen“ und Onkel Dagobert dazu zu bringen, sich auf seine Bedingungen einzulassen (204).

Treten Dagobert und Donald zu einem Wettkampf gegeneinander an, wie bei dem „Rennen der Oldtimer“, dann liefern sie sich eine Auseinandersetzung auf hohem Niveau (121, 212): Sie tricksen sich gegenseitig aus und spinnen Intrigen vom Feinsten, gewürzt mit kessen Sprüchen (Dagobert: „Ich habe Dir ja gesagt mein Junge, das Alter macht's nicht bei diesem Rennen.“, Donald, Dagobert austricksend, erwidert: „Sehr richtig! Hier entscheidet die Geschicklichkeit des Fahrers.“).

## **Dagobert und die Kinder**

Dagobert und die Kinder haben eine gute und recht entspannte Beziehung: Die Kinder respektieren Dagobert und Dagobert mag und respektiert die Kinder.

Dennoch werden auch die Kinder gelegentlich Opfer von Dagoberts Ausbeuter-Aktionen; anders als Donald wissen sie sich aber durchaus zu wehren oder abzugrenzen.

So fordern sie z.B. von Dagobert knallhart die Einhaltung eines Vertrages („Vielleicht solltest Du auch das Kleingedruckte lesen.“, 28).

Sie zwingen Donald, ihnen zuerst einen Chemiekasten zu schenken, ehe sie ihm das Versteck eines großen Goldklumpens verraten.

Und sie scheuen sich auch nicht, Dagobert um einiges Geld zu erleichtern, wenn es sich um einen guten Zweck handelt: So lassen sie sich ihre Geldrettungsaktion mit 100.000 Talern bezahlen, die sie den Kindern von Kummersdorf für eine Weihnachtsfeier spenden (14).

Dagobert kümmert sich aber auch herzlich um die Kinder: Als die Kinder im Auftrag von Onkel Dagobert mit diesem Weihnachten auf einem U-Boot sind, sorgt Dagobert dafür, dass sie dennoch Weihnachtsgeschenke bekommen (48).

Und die Kinder bewahren Onkel Dagobert oft vor Schaden und retten ihn auch gelegentlich (111).

### **Dagobert und Oma Duck**

Dagobert und Oma Duck sind offenbar Geschwister; und als solche haben sie eine recht gute Beziehung.

Sie sehen sich anscheinend nur relativ selten: Dagobert besucht Oma gelegentlich; umgekehrt ist Oma aber nur sehr selten bei Dagobert (118).

Der Umgang der beiden miteinander ist respektvoll; offenbar mögen sie sich. Was Dagobert jedoch nicht davon abhält, auch Oma Duck gelegentlich für seine Zwecke einzuspannen.

So kauft Dagobert bei Oma ein (164) und verliebt sich bei der Gelegenheit in ein Huhn („Emilie“), das er rührend umsorgt. Hier zeigt Dagobert auch wieder seine histrionischen Tendenzen: Angeblich rutscht er auf einem Teppich aus und muss von Oma gepflegt werden; Oma lässt sich einwickeln, die Kinder durchschauen ihn jedoch.

### **Dagobert und Daniel Düsentrieb**

Dagobert und Daniel haben gelegentlich Geschäftsbeziehungen; sie scheinen sich gegenseitig zu respektieren, was Dagobert allerdings auch hier nicht daran hindert, Daniel öfter mal einzuspannen und für relativ geringes Endgeld für ihn arbeiten zu lassen (318).

### **Dagobert und die Panzerknacker**

Ein besonders wichtiger Teil des Lebens von Dagobert Duck besteht in dem Kampf gegen die „Panzerknacker“: Deren Lebensaufgabe besteht darin, Dagobert sein „schwerverdientes“ Geld abzujagen. Anscheinend machen die Panzerknacker tatsächlich nichts anderes, als über Dagobert und sein Geld nachzudenken und zu versuchen (wenn sie gerade nicht im Gefängnis sind!), Dagobert das Geld abzunehmen. Sie sind damit „die großen Gegenspieler“ von Dagobert (120, 155, 243).



Sie bemühen sich dabei mit allen Mitteln, Dagobert um sein Geld zu erleichtern:

- Sie bohren den Geldspeicher an.
- Sie kundschaften ihn aus, bespitzeln ihn und rauben ihn aus (258).
- Sie versuchen, seine Geld- und Goldtransporte auszurauben (175).
- Auch wenn Dagobert seinem klassischen Geldspeicher abschwört und neue Tresore baut (23), z.B. in Form eines „Kugeltanks“, lassen sich die Panzerknacker nicht von Versuchen abhalten, Onkel Dagobert das Geld zu entwenden, z.B. mit Hilfe des genialen „Lochstößels“ (24).

Was aber auch immer die Panzerknacker auch versuchen, in fast allen Fällen gewinnt Dagobert: Er ist schlauer, gerissener, er trickst sie letztendlich doch aus (276).

So lagert er seine Taler in einen See aus, bevor die Panzerknacker den Geldspeicher öffnen; allerdings spielt ihm dann sein Hang, im Geld zu baden, einen Streich (9): Er häuft im See eine Insel von Talern an, die dann leider von den Panzerknackern entdeckt wird. Nach vielen Versuchen sabotieren die Panzerknacker dann den Damm, der See läuft trocken und die Panzerknacker haben das Gold. Dann aber trickst der alte Duck die Panzerknacker doch wieder aus: Er springt in sein Gold; die Panzerknacker wollen es nachmachen, da ihnen jedoch die Übung fehlt, hauen sie sich, bei dem Versuch, ins Gold zu springen, gefährlich die Köpfe an.

### **Dagobert und Mc Moneysack**

Ein weiterer großer Gegenspieler von Dagobert ist Mc Moneysack: Mc Moneysack wetteifert des Öfteren mit Dagobert um den Titel „Reichster Mann der Welt“ (160, 171, 309).

Anders als Dagobert ist McMoneysack ein recht fieser, recht humorloser Zeitgenosse, man kann ihn in Verdacht haben, ausgeprägte psychopathische Tendenzen zu haben (248).

Mc Moneysack versucht aber auch, Dagobert zu sabotieren und ihn an lukrativen Geschäften zu hindern, wie z.B. am Kauf einer Goldmine (254).

Schließlich lässt sich Dagobert darauf ein, sein Vermögen direkt mit dem von McMoneysack zu vergleichen: Es läuft dann darauf hinaus, dass der den Titel „Reichster Mann der Welt“ gewinnt, der die meisten Fäden gesammelt hat (!). Man legt die Fäden quer durch Afrika aus (!) und schließlich gewinnt Dagobert mit einem Faden Vorsprung (278).

### **Dagobert und Klaas Klever**

Klaas Klever ist ein weiterer Gegenspieler von Dagobert: Er scheint fast ähnlich reich zu sein wie Dagobert und seine Unternehmen stellen eine heftige Konkurrenz zu Dagobert dar.

Klaas Klever ist gerissen, aber nicht halb so psychopathisch wie McMoneysack: Er stellt daher für Dagobert keine ernsthafte Bedrohung dar (334, 335).

Interessanterweise liefern sich Klaas und Dagobert häufig sehr handfeste Auseinandersetzungen, anders gesagt: Sie prügeln sich wie Schuljungen.

Auch wenn er „clever“ heißt, so ist er Dagobert intellektuell nicht gewachsen und so trickst Dagobert ihn immer wieder erfolgreich aus (336).

### **Dagobert und Gitta Gans**

Gitta Gans ist eine glühende Verehrerin von Dagobert: Sie möchte eine enge Beziehung zu Dagobert, baggert ihn heftig an und macht ihm sehr deutliche Beziehungsangebote (332, 339, 340). Gitta ist wie Daisy hochgradig histrionisch: Sie macht eine hoch demonstrative Show, ist auffällig gestylt, geschminkt und versucht offenbar mit allen Mitteln, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen (333, 337). Genauso wie bei Daisy fragt man sich, wie sie ihre ausladenden Entenfüße in hochhackige Schuhe quetschen und dann noch laufen kann; aber das gehört wohl zu den Geheimnissen histrionischer Entenfrauen.

Dagobert ist von Gittas Avancen keineswegs amüsiert: Gitta geht ihm ganz offensichtlich gehörig auf die Nerven und er versucht, sie auszutricksen, sie sich vom Leib zu halten und ist dabei in der Wahl seiner Mittel auch nicht zimperlich (338).

### **Juristische Fragen**

Bremer (1994) hat das Handeln von Dagobert Duck nach Prinzipien deutscher Rechtsprechung analysiert und kommt zu dem Ergebnis, dass man Dagobert verschiedene Straftatbestände zur Last legen kann:

- Betäubungsmittel-Missbrauch wegen Geldschnüffelei
- Exhibitionismus (Das liegt daran, dass Dagobert ständig seinen Unterkörper entblößt; streng genommen zeigt er aber nie irgendwelche Geschlechtsorgane und auch nach deutschem Recht kann man kaum für die Zur-Schau-Stellung eines „Börsels“ verknackt werden.)
- Betrug

- Wucher
- Verstöße gegen das Kriegswaffen-Kontrollgesetz
- Gefährliche Körperverletzung
- Menschenraub
- Misshandlung Schutzbefohlener

Glücklicherweise kommen diese Überlegungen offenbar im Entenhausener Strafrecht nicht zur Geltung, zumindest wird Dagobert an keiner Stelle dafür belangt.

## **Parallelen**

Betrachtet man die Figur des Dagobert Duck unter psychologischer Perspektive, dann erkennt man, dass die wirklich herausragenden Eigenschaften die Folgenden sind:

- Hoher, erfolgreicher Narzissmus
- Dagobert ist sehr gut in dem, was er tut.
- Hohe Autonomie
- Dagobert kann sich in hohem Maße auf sich selbst, sein Urteil, seine Entscheidungen und Handlungen verlassen.
- Dagobert ist hoch schizoid: Er kann Beziehungen haben, braucht sie aber nicht unbedingt und kann sehr gut allein klarkommen.

Betrachtet man diese Eigenschaften, dann erkennt man, dass viele Figuren der Literatur, aus Film oder Fernsehen, auch reale Personen durch diese Eigenschaften sehr gut charakterisiert werden, z.B.:

- Old Shatterhand (May, 1992a, 1992b, 2001)
- Phillip Marlowe (Chandler, 2013)
- Leroy Jethro Gibbs (aus der Serie Navy-CIS; Hinrichsen, 2012)
- Wallenstein (Mann, 1987)

Alle Figuren sind hochgradig schizoid, hoch autonom, stark narzisstisch, hoch intelligent und in ihrem Bereich hoch erfolgreich.

So gesehen befindet sich Dagobert in allerbesten Gesellschaft.

Im Grunde genommen hat auch der Dagobert, den wir kennen, kaum noch Ähnlichkeit mit Scrooge; es ist ein erfolgreicher, hoch funktionaler Manager, der praktisch kein Privatleben hat und völlig in Arbeit und stark arbeitsbezogenen Hobbys aufgeht.

## 1.3.4 Donald Duck

### 1.3.4.1 Einleitung

Donald Duck ist der Prototyp eines *erfolglosen Narzissten*: Obwohl er durchaus über hohe Intelligenz und hohe Fähigkeiten verfügt, setzt er diese nicht systematisch zur Verfolgung langfristiger Ziele ein: Er will Anerkennung und Befriedigung *sofort*.

Er will sich nicht mehr als unbedingt nötig anstrengen, schon gar nicht langfristig; er entwickelt keine größeren oder langfristigen Lebensziele und daher verfolgt er auch keine.

Er zeigt ein stark negatives Selbst-Schema, sehr ausgeprägte Selbstzweifel, aber keine realistischen Kompensationen. Wie alle Narzissten weist er aber ein (stark) negatives Selbst-Schema auf und er zeigt sehr häufig massive Selbstzweifel. Und er zeigt ein (zum großen Teil unrealistisches) positives Selbst-Schema mit Annahmen über sich, die nicht empirisch valide sind.

Außerdem zeigt Donald Duck in ausgeprägtem Ausmaß eine selbstunsichere Persönlichkeitsstörung. In seinen Annäherungen an Daisy ist er schüchtern, wirkt unsicher, gehemmt und oft unbeholfen.

Andererseits zeigt er sich aber auch immer wieder solidarisch mit seinen Neffen (1, 3, 14, 35, 58, 66, 140, 157, 165).

### 1.3.4.2 Intelligenz und Fähigkeiten

Betrachtet man, was Donald alles tut, welche Jobs er ausübt und was er zu Wege bringt, muss man annehmen, *dass er hoch intelligent ist und über ein hohes Ausmaß an Fähigkeiten verfügt* (88, 98).

Beispiele für seine Fähigkeiten und seine Intelligenz sind:

- Donald experimentiert mit dem Chemie-Kasten der Kinder und einem unbekanntem Stoff. Er erfindet einen außergewöhnlichen Treibstoff (90), mit dessen Hilfe man eine weiche Nudel durch einen Amboß schießen kann. (Das ist nach terrestrischen Verhältnissen sehr außergewöhnlich!) Schließlich betreibt er damit eine Rakete, mit deren Hilfe er eine Gans grillt.
- Donald macht einen Job als Glaser (282) und repariert dabei geschickt zerbrochene Goldfisch-Gläser und antike Glühbirnen.

- Donald will Onkel Dagoberts Segelboot „Goldente“ haben und erfindet dafür eine Methode, das gesunkene Schiff mit Tennisbällen zu füllen, sodass es Auftrieb erhält und an die Oberfläche kommt (112, 273); tatsächlich konnte sich ein dänischer Ingenieur eine ähnliche Methode zum Heben von Schiffen nicht mehr patentieren lassen, weil diese Methode von Donald Duck schon angewandt worden war!
- Donald entwickelt sehr kreative Methoden, um Hunde zu fangen (42, 271), z.B. aufblasbare Kissen, die Hunde einwickeln. Sein Erfindungsreichtum ist oft verblüffend!
- Donald baut ein altes Flugzeug in ein U-Boot um (270), das zumindest eine Zeit lang gut funktioniert und Donald zur Regenbogeninsel bringt. Dies zeigt auch, dass Donald ein U-Boot steuern und navigieren kann.
- Donald arbeitet erfolgreich als Taucher (238) und beschafft einigen Personen im Meer verlorene Gegenstände wieder; unter anderem findet er auch wertvolle Amphoren. Bei einem heldenhaften Kampf gegen eine Seeschlange zerbricht er jedoch Amphoren mit unwiederbringlichem Inhalt.
- Donald, der auf der Entenhausener Raketenabschussbasis als Straßenkehrer arbeitet, wird von einem spionierenden Professor als „Affe“ in eine Rakete eingeschleust (235); er schafft es, sich von seinen Fesseln zu befreien und den Professor zu entlarven (98).
- Donald arbeitet als Abriss-Experte („Der große Zerstörer“, 207) und leistet außergewöhnlich gute Arbeit: Er schafft es, ein Gebäude so abzureißen, dass Scheiben unbeschädigt bleiben, geordnet aufeinander fallen und alle Materialien sich geordnet zusammenlegen; schließlich versenkt er eine alte, unzerstörbare Entenhausener Festung im Meer. (Dass Donald es schafft, ein Gebäude so einzureißen, dass alle Scheiben, Balken etc. sich selbst ordnen und organisieren, spricht wiederum dafür, dass in Entenhausen das Entropie-Gesetz nicht gelten kann!)
- Donald entwickelt beim Haarschneiden ganz außergewöhnliche Fähigkeiten (162).
- Donald kann Kleinflugzeuge fliegen (68).
- Donald kann ein altes Motorboot in einen Motorschlitten umbauen (5).
- Donald ist in der Lage, als „Himmelsschreiber“ (68) Herzen, den Kopf von Dagobert Duck und andere Figuren mit einem Kleinflugzeug an den Himmel zu zeichnen.
- Donald erhält von Onkel Dagobert den Auftrag, ein runtergekommenes Hotel auf Vordermann zu bringen und er und die Kinder machen ihre Sache sehr gut (194).
- Auch als Umzugsunternehmer (128, 136) macht Donald sehr gute Arbeit.
- Donald betreibt einen alten Doppeldecker und macht damit per Auftrag gezielt Regen (209); dabei kann er auf den Zentimeter genau bestimmen, wo es regnet und wo nicht.

- Donald taucht in Loch Ness (185) und macht Aufnahmen von Nussy, die aber ein Fachpublikum leider nicht überzeugen (Nussy ist tatsächlich allerliebste und liebt ausgerechnet Haggis!).
- Donald macht sehr gute Arbeit als „Landbriefträger“ (246).
- Manchmal schafft Donald es auch, Ausdauer zu zeigen und etwas durchzuhalten (mit Hilfe der Kinder): So nimmt er an einer „Olympia-Ausscheidung“ teil, läuft zwar 100 Meter in über 30 Sekunden und rammt sich selbst mit einer Kugel in den Boden, hält dann aber doch den 1500-Meter-Lauf durch, wofür die Kinder ihm Anerkennung zollen (83).
- Donald hat eine so gute Nase, dass er in der Arktis aus mehreren Meilen Entfernung die Kartoffeln in einem U-Boot riechen kann (138).
- Donald schüchtert einen altgedienten Sheriff mit zwei Schreckschusspistolen ein (272).
- Donald geht als Ritter zu einem Kostümball (41), was ihm zuerst Spott einbringt; dann aber rettet er heldenhaft die Gesellschaft vor zwei ausgebrochenen Löwen.
- Dass Donald den „Dr. Dulle-Test“ (154) besteht und ihm deshalb eine überragende Intelligenz bescheinigt wird, besagt allerdings wenig, denn der Test ist schlichtweg bescheuert. Und dementsprechend macht Donald bei seiner Anstellung ja auch gravierende Fehler!

Allerdings kommt ein Groß-Roboter (168, 217), der die Berufseignung von Donald messen soll, zu dem fatalen Ergebnis, der geeignetste Beruf sei „Straßenkehrer“!

## **Hohe Kreativität und Humor**

Donald kann in manchen Geschichten eine erstaunliche Kreativität und einen schlagfertigen Humor entwickeln. Beispiele dafür sind: 66, 72, 75, 77, 87, 95, 99. In: „Wie wird man berühmt?“ fallen Donald äußerst originelle Ideen ein (101, 161); um den „Herrenspecht“ zu fotografieren, verkleidet er sich gekonnt. Donald ist auch für Spaß zu haben: So lässt er sich mit den Kindern auf ein Wettrennen mit „Winz-Rollern“ ein (153) und mit Onkel Dagobert wechselt er die Rollen (229).

Als die Kinder als Pfadfinder gegen eine Mädchentruppe antreten und eine Brücke über einen kleinen Fluss bauen sollen, wirft Donald einen Stamm in den Graben, um damit eine Brücke abzustützen. Darauf sagt Tick: „Wir nehmen an, dass der Abgrund 1000m tief ist.“

Darauf erwidert Donald: „Na und? Ich nehme eben an, dass die Pfosten 1000m lang seien.“

(Was Donald übersieht, ist allerdings die Tatsache, dass z.B. Rollenspiele, ebenso wie Fantasy- und Science-Fiction-Geschichten davon leben, dass sie bestimmte Annahmen über die Realität *nicht* machen oder ändern, auf anderen Annahmen aber durchaus beharren und dies auch tun müssen, damit die Story noch sinnvoll ist.)

### **Unrealistische Selbsteinschätzung**

Ein großes Problem, das Donald hat, besteht darin, dass er seine eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten unrealistisch einschätzt: Er ist an vielen Stellen eben nicht gut ausgebildet, hat nichts studiert, hat (soweit man weiß) keine Lehre gemacht, hat sich mit vielen Problemen und Fragestellungen eben *nicht* gründlich auseinandergesetzt.

Er nimmt sich aber auch nicht die Zeit, sich in Fachgebiete im Detail einzuarbeiten, sich mit Grundlagen zu befassen und „Dinge von der Pike an zu lernen und zu erarbeiten“. Das ist ihm alles zu mühsam, zu anstrengend und zu zeitaufwendig (91, 92).

Dennoch traut er sich aber Dinge zu, die er sich im Grunde gar nicht zutrauen kann (73, 74, 230, 233, 244): Er denkt, dass er Erfindungen machen kann, von denen er aber nur sehr wenig versteht; er glaubt, dass er schon Meister ist, obwohl er nicht mal eine Lehre abgeschlossen hat. Und er hält sich für mutiger, als er in Wahrheit ist (69, 107, 226, 227). Und er hält sich für gebildeter als er ist (61); seine Ängste werden manchmal in seinen Träumen deutlich (255).

Diese, zum Teil sehr drastischen Selbstüberschätzungen führen oft zu fatalen Fehlern und damit auch oft zu kleinen wie großen Katastrophen:

- Donalds unrealistische Selbsteinschätzung wird sehr deutlich, als er auf die Frage von Track: „Verstehst Du was von Botanik?“ (2) antwortet: „Ich verstehe von allem was.“ Tatsächlich ist Donald aber kein „Universal-Genie“, sondern ein „Universal-Dilettant“: Er versteht von allem nur sehr wenig und hat sich nie die Mühe gemacht, sich selbst in einem Wissensbereich zu einem Experten zu entwickeln. Denn das würde Mühe, Zeit und Anstrengung erfordern und die will Donald einfach nicht aufbringen.
- Donald erfindet ein „Schallwellen-Gerät“, um die Reste zerbrochener Scheiben zu beseitigen; tatsächlich beseitigt das Gerät aber die Scheiben von Fernsehern, Kameras und von Häusern ebenfalls (284), weil er „es so stark eingestellt hat“. Donald hat wieder Aspekte des Problems nur sehr oberflächlich zur Kenntnis genommen und sich nicht wirklich ein-

gearbeitet: Trotzdem hält er sich jedoch für einen „Experten“, davon ist er aber tatsächlich Lichtjahre entfernt!

- Donald wird von Dagobert beauftragt, ein neues „Wundermehl“ zu verkaufen (280); leider steht auf den Packungen eine Gebrauchsanweisung in einer Fremdsprache. Donald hält es für überflüssig, sich die richtige Packung zu besorgen, sondern vertraut darauf, alles intuitiv richtig machen zu können. Da das Mehl aber sehr speziell ist, nimmt er zu große Mengen, saut einige Kunden total ein (auch dadurch, dass er in die Form springt mit den Worten: „Zurück in die Form Du widerspenstiges Gebilde.“). Schließlich kann er Frau Greta Gründlich nicht davon abhalten, selbst einen Kuchen zu backen, was ihr Haus komplett sprengt, allerdings ein „Lebkuchenhaus“ hinterlässt.
- Donald eröffnet eine „Blitz-Reparatur-Werkstatt“ (44, 210) und traut sich an hoch komplexe Reparaturen; da er aber im Grunde keine Ahnung hat, schlägt er in einem Lehrbuch nach; und wiederum befasst er sich nicht gründlich mit der Materie, sondern „improvisiert“ („Dies Gebilde sieht so aus, als ob es eine Elektrode sei.“). Damit schafft er es, dass ein Bügeleisen durchbrennt, Glastiere „geschreddert“ werden, ein Staubsauger Daisy`s Wohnung ruiniert und er selbst an die Wand genagelt wird.
- Sehr schön deutlich wird auch seine unrealistische Selbsteinschätzung, als er einen Job als Sheriff annimmt (172): Seine schwächliche Statur verliert sich praktisch völlig auf dem enormen Pferd, aber er denkt: „Wetten, dass ich so aussehe wie Rimfire Remington in „Schlüsselblumen für den Sheriff“ – natürlich nur von hinten!“ (Interessant ist, dass sowohl Rimfire als auch Remington berühmte Waffen-Fabrikanten sind!)
- Donald will den Kindern zeigen, wie gut er als Cowboy ist und versucht, auf der Farm von Onkel Willibald, „Satan“ zuzureiten, ein Pferd, von dem Willibald ihm dringend abrät. Satan „fährt dann auch mit ihm Schlitten“: Er haut Donald den Kopf an, hält ihn unter kaltes Wasser und wirft ihn in Stachelbeeren. Aber auch mit einem harmloseren Pferd hat Donald kein Glück: Er hängt mit dem Pferd an einem Seil über einer Schlucht und macht dann den Sattel ab, woraufhin er in einen Schweine-Pfuhl katapultiert wird (285).
- Donald traut sich zu, das olympische Feuer nach Entenhausen zu bringen, zündet auf dem Weg jedoch allerlei Gegenstände an; löst Raketen in einem Silo aus und löscht schließlich das olympische Feuer (178).
- Donald nimmt einen Job als Bäcker an (40); er befasst sich zwar mit Rezepten, es ist ihm aber zu mühsam und anstrengend, Teig lange zu rühren; außerdem erfindet er spontane Modifikationen von Teigen, hat aber gar nicht die Kompetenz, die Effekte solcher Veränderungen realistisch abzuschätzen. Wiederum hält er sich nicht an Vorschriften, schafft



sich keine fundierte Kompetenz und traut sich Aufgaben zu, denen er konkret gar nicht gewachsen ist.

Dies führt nicht nur dazu, dass die Plätzchen steinhart werden; er schließt auch eine ganze Pfadfinder-Gruppe in Teig ein; da dieser wegen seiner schlampigen Teig-Modifikation aber nicht fest wird, ersticken die Pfadfinder fast in der klebrigen Masse.

- Unübersehbar wird Donalds Hybris, als er auf den Text eines „alten griechischen Philosophen“ („Eukalyptos“) stößt (85), der die These vertritt: „Der Mensch ist Herr über alle Geschöpfe, über Tiere, Fische und Vögel und was sein Wille erstrebt, das erreicht er.“

Die Kinder halten (realistischerweise) den Spruch für Unsinn, aber Donald ist überzeugt: „Was ein alter griechischer Philosoph sagt, ist wahr. Und wenn ihr`s nicht glaubt, werd` ich`s Euch beweisen“.

Die Kinder ahnen, was kommt, wenn sie entgegnen: „Übernimm` Dich nur nicht wieder, Onkel Donald.“

Donald tritt nun den Beweis an und übernimmt einen Job in einer Lachsbrutanstalt; er hat zwar von der Materie Null Ahnung, traut sich aber zu, als Experte agieren zu können. Seine Handlungen machen seine Ignoranz aber sofort erkennbar (er legt einen Lachs zum Laichen in ein Nest!) und wird schließlich von einem (tatsächlich recht cleveren) Eisvogel systematisch ausgetrickst. Schließlich wird er von dem Vogel geteert und von dem Lachs-Züchter rausgeworfen: Sein Versuch, „Herr über alle Geschöpfe“ zu sein, scheitert auf der ganzen Linie (an einem einzigen Vogel!).

Zum Schluss fragt Tick Trick sehr leise: „Wollen wir ihn fragen, was er jetzt von dem Philosophen Eukalyptos hält?“ und Trick antwortet: „Lieber erst morgen ... und nur, wenn wir 100m Vorsprung haben.“

- Etwas ähnliches passiert Donald, als er versucht, einen „Herrenspecht“ zu fotografieren: Der Vogel trickst ihn nach allen Regeln der Kunst aus (283).
- Donald glaubt von sich, ein begnadeter Taucher zu sein (201) und wagt sich in die Tiefen („Nur die Tüchtigsten der Tüchtigen wagen es, seine (des Meeres) geheimnisvolle Tiefe auszuloten! Nur die Kühnsten der Kühnen sehen seinen Schrecknissen furchtlos ins Auge.“) Die Schrecknisse lassen dann aber in Form von Schwertfischen nicht lange auf sich warten und die Kinder müssen Donald schon im ersten Tauchgang retten. Tollkühn lässt sich Donald dann auf eine Mission ein, in einer Tauchkugel die Tiefen des Meeres zu erkunden, landet in einer Muschel und wird schließlich erneut von den Kindern gerettet.
- Donald lässt sich von Onkel Dagobert überreden, ein Bootsrennen zu fahren (151) und glaubt, dass er dieses locker gewinnen kann; aber schon beim Ins-Wasser-Lassen versenkt

er das Boot. Er verliert dann das Boot, weil er beim Lesen einer Karte an einen Pfeiler knallt und fährt das Boot über einen Wasserfall. Nur dem unermüdlichen Einsatz der Kinder verdankt er es, dass er immer wieder „aus der Patsche“ befreit wird. Schließlich legt er sich mit einem Kormoran an und verliert das Rennen; was Onkel Dagobert nicht erheitert: Wie so oft verfolgt ihn dieser mit dem Stock.

- Als „wackerer Dorfschmied“ (94) schlägt er auf glühendes Eisen, sodass die Funken alles versenken; repariert eine Pumpe, die das Wasser *in* den Keller pumpt und setzt eine Rechenmaschine von Onkel Dagobert falsch zusammen; und schließlich hält er eine alte Kanone ins Feuer ohne zu prüfen, ob sie geladen ist: Dadurch verschießt sie eine glühende Kugel, die in einen Bottich Eis fällt.

### **Ungeschicklichkeit**

Donald ist oft bei der Erfüllung von Aufgaben unkonzentriert, ungeschickt und macht viele vermeidbare Fehler. So schließt er als Hotel-Manager (194) statt des Schecks den Zettel mit der Kombination in den Safe ein, wodurch er versuchen muss, den Safe zu knacken, was aber wiederum zu Katastrophen führt. Ähnliche Fehler macht er auch bei einem zweiten Versuch, ein Hotel zu sanieren (297).

### **Schlechte Emotionskontrolle**

Donald verfügt über eine relativ schlechte Emotionskontrolle: Vor allem Ärger hat er manchmal ausgesprochen schlecht „im Griff“ (z.B. 65, 105, 106). Auch das ist typisch für erfolglose, aber nicht für erfolgreiche Narzissten: Donald will offenbar oft auch seine Emotionen gar nicht kontrollieren, sondern unmittelbar ausleben. Auch Lob und Anerkennung will er *sofort* haben (109), was manchmal andere stark nervt.

Das bringt ihn oft in schwierige Situationen und führt auch gelegentlich zu ausgesprochenen Katastrophen:

- Donald, der mit einem alten Doppeldecker Regen machen kann, ärgert sich schwarz darüber, dass Daisy mit Gustav einen Ausflug macht (209); Donald will sich rächen und fährt über dem Tal, in dem der Ausflug stattfindet, einen Wolkenbruch herbei und schließlich einen Schneesturm, der zu einer Vereisung der Wolkendecke führt; schließlich bricht das Eis ein und zerstört alle Autos aller Betroffenen.

- Wie stark sich Donald emotional hochschaukeln kann, zeigt die Story „Nächtliche Ruhestörung“ (86): Hier liefert sich Donald einen Nachbarschaftskrieg vom Feinsten. Er zieht nach einer Odyssee in ein ruhiges Haus, ist aber sofort völlig alarmiert, als die Schuhe des Nachbarn „knarren“. Daraufhin schaukeln sich er und der Nachbar mit Lärmproduktionen gegenseitig hoch. Schließlich spielt der Nachbar den „Untergang Pompejis von Krachmaninow“.

Die Story zeigt, dass Donald „auf Krawall gebürstet“ ist, dem Nachbarn keinen Fehler durchgehen lässt und sofort mit aller Macht zurückschlägt, um zu zeigen, „dass mit ihm nicht zu spaßen ist“.

Gegen diese Story nehmen sich die üblichen Auseinandersetzungen mit dem Nachbarn „Zorngiebel“ einigermaßen harmlos (179, 182), ja geradezu zivilisiert aus (174).

## **Glück und Pech**

Im Vergleich zu Gustav Gans erscheint Donald oft als ausgesprochener „Pechvogel“ (148): Tatsächlich muss man aber sagen, dass Donald, betrachtet man seine Ungeschicklichkeit und Leichtfertigkeit, oft noch „Glück im Unglück“ hat: Einige seiner Aktionen hätten deutlich mehr Schaden anrichten können, als sie letztlich angerichtet haben. Insofern hat Donald doch ein großes Ausmaß von Glück auf seiner Seite (299):

- Bei dem Bäcker-Job (40) hätten die Pfadfinder im Kuchen auch tatsächlich ersticken können: Sie sind jedoch gar nicht zu Schaden gekommen (von einer Angst-Attacke einmal abgesehen).

Aber auch sonst hat Donald manchmal Glück:

- So finden die Ducks bei einem Abenteuer auf Winz-Rollern (213) einen wertvollen Dinosaurier-Knochen und obwohl sich Donald bei der Bergungsaktion das Bein bricht, ist er restlos glücklich.

Manchmal hat Donald aber auch tatsächlich Pech: Dinge laufen schief, obwohl er sich bemüht, alles richtig zu machen und obwohl er sich (vergleichsweise) anstrengt:

- So übernimmt Donald mit den Kindern die Aufgabe, das in Stein gemeißelte Bildnis von Senator Seidelbast (erinnert stark an Mount Rushmore!) zu säubern (200): Er und die Kinder strengen sich deutlich an und entwickeln auch gute Ideen. Aber das Pech führt dazu, dass sie die Statue letztlich völlig verschandeln.

- Donald versucht, berühmt zu werden (10) und dabei gelangen ihm sehr gute Aktionen (wie ein Meisterschlag im Golf); es guckt aber gerade niemand, weil eine Berühmtheit vorbeigeht. Schließlich wird er auf „dem kleinsten Fahnenmast der Welt“ fotografiert, aber der Reporter druckt seinen Namen falsch.
- Donald hilft den Kindern freundlicherweise bei deren Ferienjob (1), der in der Betreuung von Tieren besteht und gerät dabei in verschiedene Schwierigkeiten: So springt er in ein Schwimmbecken und entdeckt erst dann, dass es in diesem von extrem gefährlichen Fischen nur so wimmelt (übrigens ist das Bild, bei dem Donald von den Fischen umzingelt wird, die sich z.T. das Maul erwartungsvoll lecken, äußerst bemerkenswert! Das Grinsen der Kreaturen ist wirklich sehr gut gelungen!).

Donald soll als Mitarbeiter im technischen Dienst des Wasserwerks (263) Desinfektionspulver in den Entenhausener Wasserspeicher einfüllen. Aufgrund einer von Daniels Helferlein verursachten Panne schüttet er aber versehentlich rote Farbe ins Wasser, sodass alles Wasser in Entenhausen rot wird und Tischtücher, Rasen und Menschen rot färbt. Daniel, der das Problem beheben will, schüttet eine blaue Farbe ins Wasser, um die Originalfarbe zurückzubringen; leider ist die neue Farbe aber noch verheerender als das Rot.

### **1.3.5 Daisy Duck**

#### **1.3.5.1 Einleitung**

Daisy Duck erfüllt alle Kriterien einer histrionischen Persönlichkeitsstörung: Sie ist hoch dramatisch, spannt alle Interaktionspartner für ihre Zwecke ein, will pausenlos Wichtigkeitssignale und ist hoch manipulativ.

#### **Dramatik**

Wie alle Histrioniker hat Daisy einen starken Hand zur Dramatik:

- Als Donald ihr beichtet, dass er ihre Brosche verloren hat (19), wälzt sie sich auf dem Sofa, weint, schlägt mit den Fäusten auf ein Kissen ein und jammert: „Buhuhu! Schluchzt! Jetzt können wir nicht zum Essen vom Verein der Notarfreunde gehen!“ Den Zuschauer erfasst sofort die tiefe Tragik dieses Ereignisses. (Tatsächlich hat man aber deutlich mehr Mitleid mit Donald als mit Daisy.)

## **Manipulation und Einspannen anderer**

Daisy kann sehr gut andere für sich einspannen und setzt Regeln für andere, die sie sehr radikal durchsetzt (43, 124). So beschließt sie, Donald am 9. Mai zum Großreinemachen einzusetzen. Donald merkt sich den Termin zwar, vergisst dann aber, was die Markierung bedeutet und fällt damit Daisy fast in die Hände: Eine eilige Flucht durch den Fußboden rettet ihn aber, aber Daisy lässt nicht locker. Es wird Spurobold zur Suche von Donald eingesetzt (sicher ein Grund, warum die Beziehung zwischen Donald und dem Hund so schlecht ist!). Donald trickst Spurobold dann mit Alaun aus, was aber nichts nützt. Letztlich muss Donald doch Teppiche klopfen: Er kommt gegen Daisy (und ihre Hilfstruppen) nicht an.

Daisy setzt aber auch andere für ihre Zwecke ein und hat damit keine erkennbaren Probleme (319, 320, 321).

### **1.3.6 Oma Duck**

Oma Duck, meist mit Vornamen „Dorette“, manchmal aber auch „Anette“ genannt, ist offenbar die Schwester von Dagobert.

Ihr Lebensstil ist jedoch zu dem von Dagobert ein „Kontrastprogramm“: Sie lebt auf dem Lande, managt eine eigene Farm, zusammen mit ihrem Knecht Franz Gans (der offenbar eine „echte“ humanoide Gans ist), lebt mit vielen Tieren zusammen und pflegt einen eher bescheidenen Lebensstil. Sie hat ein sehr liebevolles und geradezu inniges Verhältnis zu ihren Tieren (343).

Es wird deutlich, dass das Farmleben Oma völlig ausfüllt und sie stark gefordert ist, wie das bei realen Farmern auf der Erde auch zu erwarten ist: Es ist ein Job mit wenig Freizeit, wenig Ferien, der volles Engagement erfordert. Und Oma ist ganz offensichtlich bereit, dies zu zeigen!

Oma Duck betreibt ihre Farm offenbar nur, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, nicht, um damit Gewinne zu machen (343).

Trotz offenbar nur relativ geringer finanzieller Mittel macht Oma einen sehr zufriedenen Eindruck: Sie hat offenbar alles, was sie braucht und hat gar keine weiteren Ansprüche. Sie fährt immer noch ein altes Elektroauto und hat auch kaum modernen „Schnickschnack“ auf ihrem Hof: Außer wenn Daniel ihr gerade welchen erfindet.

Sie ist zu allen äußerst freundlich, geht mit den Kindern, Donald und auch mit Dagobert sehr respektvoll um. Man hat manchmal durchaus den Eindruck, dass sie Dagobert oft durchschaut; dennoch stellt sie ihn nie bloß oder macht sich über ihn lustig.

Andererseits weiß sie sich aber auch durchaus durchzusetzen und zu wehren: Sie kann sich auch Dagobert gegenüber abgrenzen.

Oma Duck ist auch eine durchaus mutige Frau: Sie legt sich mit den Panzerknackern an (219), mit Ede Wolf, der ihre Schafe scheren will (189); sie schießt auf einen Einbrecher und verfolgt ihn, bis sie ihn schließlich stellt (342).

Oma Duck hat aber auch eine beachtliche Ziege in ihrem Besitz, die sich nicht nur häufig mit Daniel anlegt und gelegentlich Dagobert ärgert (221), sondern Oma auch vor den Panzerknackern rettet (219).

### **1.3.7 Daniel Düsentrieb**

#### **1.3.7.1 Einleitung**

Daniel Düsentrieb erfüllt alle Kriterien einer schizoiden Persönlichkeitsstörung: Er geht nie tiefere Beziehungen ein, macht aber auch an keiner Stelle deutlich, dass er Beziehungen vermisst. Er hat Interaktionen mit verschiedenen Kunden und den Ducks, er hat eine Beziehung zu einem Helferlein (einem recht cleveren Mini-Roboter) und das scheint ihm Vollauf zu genügen.

Er interagiert zwar manchmal mit den Ducks (Dagobert, Donald, Tick, Trick und Track, Oma) und selten lässt er sich auf Fehden mit Rivalen ein (134); das ändert aber prinzipiell nichts daran, dass er im Grunde ein überzeugter Single ist.

#### **1.3.7.2 Intelligenz und Kreativität**

Von seiner Intelligenz her gesehen muss man Daniel als Genie bezeichnen: Er löst Probleme, die extrem kompliziert sind, erfindet Geräte, die seiner Zeit weit voraus sind (316). Er verfügt über extreme Fähigkeiten in Mathematik, Physik und Technik, die er alle intuitiv gut verknüpfen kann (15, 62, 67, 80, 102).

Er ist dabei aber auch hoch kreativ: Er erfindet Geräte, die „nicht im mainstream liegen“, für die man ein hohes Maß an Intuition braucht:

- So erfindet er für Omas Ducks Kühe, die psychisch schlecht drauf sind, einen Beschaller, der die Kühe beschwingt (268).
- Er erfindet einen „Wesens-Verwirbler“, der den Charakter von Tieren oder Personen austauscht: Dadurch wird Dagobert nachlässig und arbeitsscheu wie Donald und Donald wird erfolgsorientiert wie Dagobert: Glücklicherweise lässt sich der Austausch wieder rückgängig machen. Tatsächlich wäre eine solche Erfindung absolut revolutionär: Daniel ist aber offenbar weder an Ruhm, noch an Geld nennenswert interessiert.
- Für Oma Duck erfindet Daniel ein Wetter-Warngerät („Hahnemann“), das alle Wetterlagen korrekt anzeigen kann (190) sowie einen „Schnee-Verdampfer“, mit dem Oma mühe-los Schnee beseitigen kann (34).
- Daniel setzt zur Abgrenzung von einem streitsüchtigen Nachbarn eine Mauer, setzt sie aber 5cm zu weit auf das Grundstück des Nachbarn: Glücklicherweise kracht ein Bekannter, der mit seinem Auto einen von Daniel erfundenen Treibstoff ausprobiert, gegen die Mauer und versetzt sie um 5cm.
- Daniel erfindet „Wunder-Würmer“, die Fische von selbst aus dem Wasser ziehen (208); eine Erfindung, die andere Angler jedoch nicht erheitert; ebenso wenig wie die Erfindung eines „Köder-Fisches“, der andere Fischt anlockt (89).
- Daniel kann nicht schwimmen und will einen Stoff erfinden, der ihn im Schwimmbecken oben hält; dies misslingt mehrfach und er kann sich bei seinem Helferlein für die Lebensrettung bedanken.
- Daniel erfindet Fluggeräte, die offenbar auf „Anti-Gravitation“ beruhen, wie z.B. den „Luftroller“ (18) oder die fliegenden Schlitten (51).
- Daniel schafft es, ein Hühnerei so zu präparieren, dass die Henne schließlich einen Türknäuf ausbrütet (13).
- Daniel erfindet elastische Häuser (64) und Wundermittel, die normale Bäume in Kunstwerke verwandeln (169).
- Daniel erfindet für Oma Duck ein Gerät, das aus Erde landwirtschaftliche Produkte wie Milch, Eier, Karotten etc. herstellt: Omas Begeisterung hält sich aber in engen Grenzen (245).

### 1.3.7.3 Erfinder-Pech

Daniels Erfindungen sind jedoch oft störanfällig; sie funktionieren eigentlich perfekt, sind aber anfällig für Personen, die nicht gut damit umgehen oder für Störungen von außen (117, 224).

So löst das Helferlein bei dem Beschallungsgerät für Kühe eine Störung aus, sodass das Gerät nun per Ultraschall Bäume schreddert und Helferlein so magnetisiert, dass es, in Nägel gefallen, wie ein Igel aussieht.

Auch das Wetter-Warngerät, das Daniel für Oma Duck erfindet, ist anfällig gegen Einflüsse von außen (191), vor allem lässt es sich durch Ziegen irritieren (Daniel hat ohnehin ein gestörtes Verhältnis zu Oma Ducks Ziegen, insbesondere, nachdem er eine einmal versehentlich einzementiert hat; vgl. 176).

Als Postbote ist Daniel übereifrig: Er erfindet eine Schutzkleidung für bissende Hunde, ein Gerät zum Weiten von Briefkästen und ein Gerät, mit dem er von Tür zu Tür springen kann; bei alledem vergisst er aber, Briefe zuzustellen und wird deshalb entlassen.

Daniel erfindet ein Senfgewehr (59): Ein Gewehr, mit dem man Senf-Patronen verschießen kann, aber es erweist sich als unmöglich, mit diesem Gewehr zu treffen und Donald verheddert sich schließlich im Geweih eines Elches.

Daniel geht durch Entenhausen, um Erfindungen zu verkaufen (113) und kommt an einem Mann vorbei, der seinen Rasen mit der Sichel mäht. Darauf sagt Daniel, er könne dem Mann einen Rasenmäher erfinden. Der Mann antwortet: „Mein Großvater hat mit der Sichel gemäht, mein Vater hat mit der Sichel gemäht. Warum sollte ich mit was anderem mähen?“

Daraufhin schlägt Daniel vor, zumindest einen längeren Griff zu erfinden, damit dem Mann der Rücken nicht mehr so wehtut.

Daraufhin äußert der Mann: „Meinem Großvater hat der Rücken weh getan, meinem Vater hat der Rücken weh getan – warum sollte mir was anderes weh tun?“

Frustriert von solchem Fatalismus erfindet Daniel für sich selbst eine Vorrichtung zum Dauerlachen.

Daniel erfindet ein Gerät, das die Zukunft vorhersagen kann (312): Leider antwortet es nur auf Fragen und stellt man die falsche Frage, bekommt man unzureichende Antworten, woraufhin Daniel mit einem Lastwagen kollidiert.

Gelegentlich unterlaufen Daniel aber auch „echte“ Fehler (108, 147): Das ist aber relativ selten.



#### **1.3.7.4 Hilfsbereitschaft**

Daniel ist extrem hilfsbereit, ja er lässt sich dadurch schon stark ausnutzen: Er kann schlecht nein sagen und kann sich schlecht abgrenzen. Dementsprechend stellt er auch ein Schild vor seiner Tür auf mit der Aufschrift: „Der Kunde hat immer Recht.“ (190)

Wenn ihn Oma Duck um 4 Uhr nachts anruft und ihn um einen Gefallen bittet, dann sagt er nicht nein, sondern fährt zu Oma und löst ihr Problem (268). Auch Dagobert kann Daniel keinen Gefallen abschlagen: So hilft er Dagobert, eine Störchin samt Nest zu versetzen (18) und leiht Dagobert schließlich noch 4 Taler, um den Vogel weich zu betten.

Auch Gustav Gans kann er die Bitte nicht abschlagen, seine verloren gegangene Hasenpfote zurückzubringen, obwohl er die Idee absurd findet (190) und obwohl er sich damit selbst in Gefahr begibt.

Auch kümmert sich Daniel um Katzen, deren Sprache er durch ein Gerät übersetzen lässt (312) und um Vögel, deren Sprache er ebenfalls „dekodiert“ („Vielleicht bin ich entzückt! Vielleicht bin ich bedrückt! Vielleicht bin ich auch ein bisschen verrückt!“).

#### **1.3.7.5 Schizoide Tendenzen**

Daniel hat offenbar keine Partnerin/keinen Partner und auch keine Freunde (311); er unternimmt auch nichts, um diesen Zustand zu verändern. Es ist auch nicht erkennbar, dass er mit seiner Single-Existenz unzufrieden ist. Er macht sehr viele Aktivitäten allein:

- Angeln (290, 312, 313)
- Schätze in der Wüste suchen (314)
- Picknicken (315)
- Ausflüge in die Natur (317)

Lediglich sein „Helferlein“ ist immer bei ihm: Es ist zwar ein ständiger Begleiter, aber da es nicht spricht, muss die Befriedigung von Beziehungs- und Kommunikationsbedürfnissen durch dieses Wesen sehr gering sein. Dennoch spielt es in Daniels Leben eine wichtige Rolle: Denn Helferlein rettet Daniel mehrere Male und bewahrt ihn vor Katastrophen.

### **1.3.8 Gustav Gans**

#### **1.3.8.1 Einleitung**

Gustav Gans ist der Prototyp einer psychopathischen Persönlichkeit (281): Er arbeitet nicht, verlässt sich auf sein Glück und auf andere, nutzt andere in hohem Maße aus und zeigt nie Reue oder ein „schlechtes Gewissen“. Er scheint von sozialen Normen weitgehend unbeeindruckt zu sein, lebt ohne Skrupel in den Tag hinein, verfolgt keine größeren Ziele, scheint aber fast nie unzufrieden zu sein. Gustav zahlt keine Steuern, engagiert sich nirgendwo, übernimmt keinerlei Verantwortung und kümmert sich um nichts: Obwohl er direkt niemanden belästigt oder belastet, muss man in ihm schon eine Art von „Sozialschmarotzer“ sehen, schon auch deshalb, weil er glaubt, dass ihm überall Sonderrechte und Sonderbehandlungen zustehen.

Allerdings ist er ein „erfolgreicher Psychopath“: Er kann äußerst charmant sein (z.B. bei Daisy!), er weiß genau, was von ihm erwartet wird und wenn er will, dann kann er sich durchaus an Normen und Konventionen anpassen; so gerät er auch mit dem Gesetz nie in Konflikt!

Einmal schämt er sich aber tatsächlich: Wenn er den Ducks „beichtet“, dass er einmal in seinem Leben tatsächlich gearbeitet (!!!) hat (304): Den Ducks fällt daraufhin „nichts Druckreif“ mehr ein.

Merkwürdig ist zweifellos die Tatsache, dass er als Ente den Namen „Gans“ trägt: Gans (1972) vermutete, dies könne ein Hinweis darauf sein, dass Gustav eine Tarn-Identität lebt und in Wirklichkeit ein Geheimagent ist.

Tatsächlich gibt es für eine solche Annahme aber keinerlei Beweise, daher möchte ich dieser Vermutung nicht weiter nachgehen.

## **Glück**

Gustav Gans hat ein ganz außergewöhnliches Maß an Glück: Er gewinnt in allen Lotterien, ihm fliegt Geld zu, ihm fliegen Gutscheine zu (150) und wenn er etwas braucht, dann bekommt er es (47): Ein so hohes Ausmaß an Glück gibt es auf der Erde nicht, das widerspricht auch eindeutig der Chaostheorie (vgl. Briggs & Peat, 1990; Gleick, 1990; Morfill & Scheingraber, 1991; Peitgen et al., 1998).

Auch dies zeigt wiederum, dass die Naturgesetze in Entenhausen anders funktionieren als auf der Erde.

Gustav macht aber auch viele Sachen, die ihm Gewinne einbringen: Auf der Flucht vor Dagobert bezwingt er einen Kletterbaum, was ihm eine Flugreise, Winterstiefel und ein Essen einbringt (150).

Bei einem „Goldgräber-Wettbewerb“ gegen Dagobert und Donald hat Gustav ständig Glück: Er findet einen großen, geschliffenen Diamanten; sein Wasser wird durch einen Meteor in Rekordzeit erhitzt; schließlich steigt er aus dem Wettbewerb aus, weil er eine Goldader findet. Natürlich hat Gustav im Laufe der Zeit gelernt, sich auf sein Glück zu verlassen und den Schluss gezogen, dass es sich nicht lohnt, sich in irgendeiner Art anzustrengen (123).

So sagt er zu Dagobert (150): „Ich brauche kein Vermögen. Bei meinem Glück erübrigt sich das.“ und demonstriert das auch sofort durch den Fund eines Schiff-Modells aus Gold. Außerdem weht ihm eine Karte mit einer Alaska-Reise ins Gesicht und er findet auf Anhieb große Nuggets. Donald und Dagobert brauchen ein hohes Ausmaß an Emotionskontrolle, um ihren Neid und Ärger zu beherrschen. Doch letztlich erweist sich dann doch Onkel Dagoberts „goldene Nase“ als überlegen.

Bei „der Prüfung“ (17) will Dagobert wissen, wer von beiden als Nachfolger etwas taugen würde und gibt deshalb Donald und Gustav schwierige Aufgaben: Donald macht seine Sache gut, nur fliegt ihm das Dach seiner Federfabrik im Sturm weg. Gustav hat aber mal wieder unverschämtes Glück, denn das Haus, das er von einer Zinne auf eine andere versetzen sollte, wird von dem gleichen Sturm versetzt (punktgenau und völlig unbeschädigt!).

Gelegentlich wendet sich das Glück aber auch gegen ihn: So fängt er zwar zufällig eine große Zahl von Truthähnen (100), um die Königin zum Fest zu führen, dann aber erkrankt Daisy und Gustav muss eine hässliche „Ersatzkönigin“ zu Tisch führen.

Bei einem Anglerwettbewerb (38) fällt ihm zwar der größte Fisch ins Boot (!), aber Donald rettet ein kleines Mädchen und erhält dafür eine deutlich größere Belohnung als Gustav.

Gustav liegt faul im Garten, während Donald und die Kinder versuchen, Äpfel zu züchten (195). Versehentlich bestäuben sie aber Gustavs Apfelbaum und der trägt dann sehr gute Früchte. Da Gustav aber zu faul ist, die Äpfel zu ernten, schenkt er sie Donald, der damit einen Preis gewinnt.

## **Arroganz**

Gustav verhält sich in sehr hohem Maße arrogant (291): Er glaubt offenbar von sich, etwas Besseres und Besonderes zu sein. Er behandelt seine Mitenten oft respektlos und verächtlich. So geht er oft mit Donald um: Er macht ihn nieder wegen seines Pechs („Wie viele Niete

hast Du heute wieder gezogen?“ (21)) und nervt ihn mit dummen Sprüchen („Schlecht ge-launt, was? Weil Du es nicht ertragen kannst, wenn ein anderer mehr Glück hat als Du.“ (21)).

## **Hinterhältigkeit**

Gustav verhält sich aber auch manchmal ausgesprochen hinterhältig:

- So trickst er Donald als Wahrsager aus und lässt ihn bei Daisy „in ein offenes Messer laufen“ (21).
- Als Donald und die Kinder im Auftrag von Onkel DAgobert ein Einhorn aufspüren sollen (293), trickst Gustav sie völlig skrupellos aus und verschafft ihnen ein gefälschtes Einhorn (glücklicherweise wird er durch die Kinder entlarvt!).
- Um an eine Rolle bei einer Theateraufführung zu kommen, sabotiert er Donald mit einer Tintenbombe (236), von der er allerdings mit getroffen wird.
- Beim Wahlkampf „Zum größten Kinderfreund Entenhausens“, an dem Donald sich betei-ligt, vergiftet Gustav die Süßigkeiten für die Kinder mit Petroleum (39) und schreibt Be-schimpfungen auf Geschenke.

### **1.3.9 Tick, Trick und Track**

#### **1.3.9.1 Einleitung**

Von allen Ducks sind die Kinder noch am Wenigsten gestört: Sie sind intelligent, kompetent, gehen gut miteinander und gut mit den Erwachsenen um. Sie weisen keine ausgeprägten Per-sönlichkeitsstile oder -störungen auf: Sie sind weder narzisstisch, noch selbstunsicher, noch schizoid und auf keinen Fall psychopathisch: Sie sind erfreulich „normal“.

#### **1.3.9.2 Beziehungen**

Es wird immer wieder deutlich, dass sie gegeneinander ein sehr hohes Ausmaß an *Solidarität* realisieren: Sie halten zusammen, insbesondere wenn es darum geht, Donald die Stirn zu bie-ten (93).

Sie unternehmen sehr viel mit Donald: Machen Ausflüge in die Wüste, in die Berge, an die See und erleben dabei viel mit Tieren und auch einige heftige Abenteuer (247, 253, 256).

Sie streiten sich sehr häufig (auch gelegentlich sehr heftig) mit Donald:

- So sabotieren sie Donald, als dieser versucht, ein Haus zu verkaufen, indem sie spielen wollen, wobei sie sich schließlich selbst sabotieren, da der neue Eigentümer ein Clubhaus für Kinder errichten wollte (79).
- Donald versucht, die Kinder beim Einbrechen ins Eis zu filmen und wenn sie, um trockene Kleidung anzuziehen, in Mädchenkleidern rumlaufen; aber die Kinder rächen sich, indem sie Donald in einem Affenkostüm filmen (30).
- Sie versuchen, von zuhause auszureissen, um der öden Schule zu entgehen (57), werden aber von Donald geschickt eingefangen (251).
- Sie bringen Ameisen mit nach Hause, die ausbrechen und Donald das Bett unter dem Hintern wegfressen: Dies führt zu erheblichen Konflikten (261).
- Donald und die Kinder nehmen sich vor, „gute Vorsätze“ für das neue Jahr zu fassen (249): Dieser durchaus ehrenwerte, wenn auch meist zwecklose Versuch, sich selbst zu überlisten, artet jedoch schnell zu einem Wettbewerb darüber aus, wer wem einen Verstoß gegen die Vorsätze nachweisen kann: Also versuchen Donald und die Kinder, sich gegenseitig systematisch auszutricksen: Am Ende gewinnen die Kinder.
- Die Kinder versuchen, ein Rentier bei sich zuhause zu „parken“, ohne dass Donald etwas davon bemerkt: Sie schaffen das auch fast und kriegen Donald dazu, dass sie das Tier schließlich behalten dürfen (250).
- Donald will, dass die Kinder Klavierspielen üben, die Kinder aber wollen schwimmen (284): Die Kinder argumentieren, sie hätten „zum Schwimmen die richtige Statur“ („wie man an den Füßen sieht“): Tatsächlich kann man wohl nicht bestreiten, dass Enten für's Schwimmen relativ gut geeignet sind. Donald will die Kinder aber von dieser Idee abbringen und schlägt ein Wettschwimmen vor: Gewinnt er, üben die Kinder pro Tag zwei Stunden. Natürlich hat Donald von Anfang an nicht vor, fair zu kämpfen und legt den Kindern Hindernisse in den Weg. Und er leiht sich ein Tauchboot, um schneller zu sein: Leider schreddert er dieses an einer Mühle, sodass die Ducks Kirschen ernten müssen, um es zu bezahlen.
- Sie konkurrieren mit Donald beim Fangen von Tieren (326).
- Sie konkurrieren mit Donald beim Skifahren (328), um das beste Fotomotiv (329), darum, wer als bester Schlittschuh läuft (328), wer die meisten Fische fängt (329).  
Dabei versucht Donald meist, die Kinder auszutricksen, die Kinder wehren sich und am Ende ziehen oft alle den Kürzeren.

- Sie heizen durch ihr Verhalten den Streit zwischen Donald und seinem Nachbarn an (327).
- Sie sabotieren eine Party von Donald und Daisy (144).

Andererseits sind sie aber auch mit ihrem Onkel hochgradig solidarisch, helfen ihm, wenn er in der Klemme sitzt und retten ihn (114, 146; nahezu regelmäßig) aus brenzligen Situationen:

- Sie kaufen ihm Weihnachtsgeschenke (82), auch wenn diese von Donald auch nicht immer geschätzt werden, wie ein Kamel.
- Als Donald eine Stelle als Grenzpolizist annimmt und kurz davor steht, von Schmugglern vollkommen ausgetrickst zu werden, helfen sie ihm, indem sie in seinem Namen seine Vorgesetzten informieren und er eine Belobigung erhält (33).
- Als Donald von einem Flurwächter wegen Angelns ohne Angelschein verfolgt wird (44), hetzen sich die Kinder ab, um Donald den vergessenen Schein zu bringen und ihn ihm im letzten Moment anzuheften.
- Als Donald als Milchmann von einem Kunden systematisch sabotiert und reingelegt wird (223), helfen die Kinder ihm, den Nachbarn zu überlisten und ihm literweise Magerquark ins Nachthemd zu schütten.

Um Donald auszutricksen realisieren sie ein hohes Ausmaß an Kreativität:

- Sie täuschen Donald mit Attrappen (90).
- Sie tricksen einen Spürhund aus (90).
- Sie verschanzen sich in einer Schnee-Festung (90).
- Sie bauen Schwimm-Häuser (57).
- Sie gaukeln Donald vor, er sei so erschöpft, dass er grüne Gesichter sehe (287).

### **1.3.9.3 Intelligenz**

Die Kinder zeigen in verschiedenen Situationen ein hohes Maß an Intelligenz, an Scharfsinn und der Fähigkeit, Probleme gut zu analysieren und zu durchdenken (58).

Dabei bleiben sie gelassen, cool und lassen sich nicht von Donalds Hektik und Chaos anstecken.

In der Geschichte „Die Zugkatastrophe“ (84) erhalten die Kinder aus dem Fernsehen die Information, dass zwei Züge auf derselben Strecke aufeinander zurasen und zu kollidieren dro-

hen; der Mathematik-Professor, der Zeit und Ort der Katastrophe berechnen soll, ist eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten.

Daraufhin ergreifen Tick, Trick und Track die Initiative, berechnen Ort und Zeitpunkt der Katastrophe und aktivieren Onkel Dagobert, der an der entsprechenden Stelle Matratzen auf die Gleise wirft und damit die Katastrophe verhindert.

### **Soziale Verantwortung**

Die Kinder weisen ein hohes Maß an sozialer Verantwortung auf: Sie kümmern sich um arme Mitmenschen, leidende Tiere etc.:

- So nehmen sie einen ausgestoßenen Falken („Fundevogel, 136, 232) bei sich auf und versuchen, ihm das Fliegen beizubringen: Schließlich rettet der Vogel Donald das Leben und erhält einen Preis.
- Sie kümmern sich um die armen Kinder von „Kummersdorf“ (14) und sorgen dafür, dass diese ein schönes Weihnachtsfest haben, indem sie Dagobert um 100.000 (!) Taler erleichtern. Sie zweigen auch nichts von dem Geld für eigene Zwecke ab.
- Sie sorgen dafür, dass die „kleinen Brösels“, Kinder einer armen Familie, die an einem Schneemann-Preis teilnehmen, aber keine Chancen zu haben scheinen, den Preis gewinnen (35).
- Sie übernehmen die Verantwortung, wenn sie versehentlich gefährliche Waffen geliefert bekommen (228).

### **Mut**

Die Kinder weisen oft ein erhebliches Maß an Mut auf (zumindest oft deutlich mehr als Donald):

- So stellen sie sich, um ein Paket auszutragen, einem Löwen (10).

## 2 Sprüche

In den Tales kommen manchmal Aussagen der Protagonisten vor, die man als „Sprüche“ hervorheben kann. Hier habe ich einige ausgewählt:

- Wer keine weiche Birne hat, kauft harte Äpfel aus Halberstadt (267).
- Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns waschen und Gefahr (93).
- Wir pfeifen auf Pomade, auf Seife, Kamm und Schwamm! Wir bleiben lieber dreckig und wälzen uns im Schlamm! (93)
- Dem Ingeniör ist nichts zu schwör (6).
- Heute soll nichts Billiges auf den Tisch kommen, heute wird geschlemmt (133).
- Na ja, der Gustav Gans, ja ja der kann`s, doch unser Schwein ist auch nicht klein (11).
- Com Poko de Locko in de Wassertanko (81, 196).
- An manchen Tagen geht aber auch alles schief. (132)
- Ob Haggis, Baggis oder Schnaggis, wir kaufen es. (135)
- Meinem Großvater hat der Rücken weh getan, meinem Vater hat der Rücken weh getan – warum sollte mir was anderes weh tun? (113)
- Ich befürchte, ein Anfall von Bauchgrimmum imposantum collosale, ein Leiden, bei dem sich die Magennerven zu viereckigen Knoten zusammenziehen (71).



## Literatur

- Anastasi, A. (1968). *Psychological Testing*. London: The MacMillan Company, Collier-MacMillan Limited.
- Bahners, P. (2014). *Entenhausen – Die ganze Wahrheit*. München: Verlag C.H. Beck.
- Boltzmann, L. (2000). *Entropie und Wahrscheinlichkeit*. Europa-Lehrmittel.
- Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*, 3. Auflage. Springer: Berlin.
- Bremer, B. (1994). *Der Fall Entenhausen*. Frankfurt: Eichborn.
- Briggs, J. & Peat, F.D. (1990). *Die Entdeckung des Chaos*. München: Carl Hanser Verlag.
- Bublath, J. (2007). *Die neue Welt der Gene*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Bühner, M. (2004). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. München: Pearson Studium.
- Callender, C. (2010). Ist Zeit eine Illusion? *Spektrum der Wissenschaft*, 10/10, 33-39.
- Chandler, R. (2013). *Die Philip-Marlowe-Romane*. Diogenes Verlag.
- Collatz, A. (2006). *Zur Relevanz von Persönlichkeit und deren adäquater Erfassung im Bereich des Topmanagements*. Ruhr-Universität Bochum, Dissertation.
- Conan Doyle, Sir A. (2000). *Sherlock Holmes*. Offenbach: edition RVG.
- Conzelmann, H. (1992). *Grundriß der Theologie des Neuen Testaments*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).
- Conzelmann, H. & Lindemann, A. (1998). *Arbeitsbuch zum Neuen Testament*. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Dickens, Ch. (1998). *Eine Weihnachtsgeschichte*. Würzburg: Arena.
- Dutton, K. (2012). *Psychopathen – Was man von Heiligen, Anwälten und Serienmördern lernen kann*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Eddington, A.S. (1923). *Raum, Zeit und Schwere. Ein Umriss*. Braunschweig.
- Einstein, A. (1905). Über einen die Erzeugung und Verwandlung des Lichtes betreffenden heuristischen Gesichtspunkt. *Annalen der Physik*, 37, 132-148.
- Einstein, A. (1907). Relativitätssprinzip und die aus demselben gezogenen Folgerungen. *Jahrbuch der Radioaktivität*, 4, 454.
- Einstein, A. (1911). Über den Einfluß der Schwerkraft auf die Ausbreitung des Lichtes. *Annalen der Physik, Reihe 4, Band 35*, 898-908.
- Einstein, A. (1913). *Entwurf einer verallgemeinerten Relativitätstheorie und eine Theorie der Gravitation*. I. Physikalischer Teil von A. Einstein. II. Mathematischer Teil von M.

- Grossmann. Leipzig: Teubner. Sonderdruck aus Zeitschrift für Mathematik und Physik, Band 62, 225-261.
- Einstein, A. (1916). Die Grundlagen der allgemeinen Relativitätstheorie. *Annalen der Physik, Reihe 4, Band 49*, 769-822.
- Einstein, A. (1956). *Über die spezielle und allgemeine Relativitätstheorie*. Braunschweig.
- Einstein, A. (1960). *Grundzüge der Relativitätstheorie*. Braunschweig.
- Einstein, A., Lorentz, H.A., Minkowski, H. & Weyl, H. (1982). *Das Relativitätsprinzip*. Stuttgart: Teubner.
- Ellis, G.F. (2011). Multiversum in Beweisnot. *Spektrum der Wissenschaft, 11*, 36-42.
- Feicht, E.J. & Graf, U. (1973). *Physik*. Frankfurt/Main: Büchergilde Gutenberg.
- Fischer, E.P. (2008). *Das große Buch der Evolution*. Köln: Fackelträger.
- Gans, G. (1972). *Die Ducks. Psychogramm einer Sippe*. Hamburg: Rowohlt.
- Gans, M.S. (1986). *Das wahre Leben des Donald D.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Gascha, H. & Pflanz, S. (2005). *Großes Handbuch Physik*. München: Compact Verlag.
- Geiger, H. (2005). *Auf der Suche nach Leben im Weltall*. Stuttgart: Kosmos.
- Geiger, H. (2009). *Astrobiologie*. UTB: vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich.
- Gleick, J. (1990). *Chaos – die Ordnung des Universums*. München: Droemersch Verlagsanstalt Knauer.
- Greene, B. (2000). *Das elegante Universum*. Berlin: Siedler.
- Greene, B. (2004). *Der Stoff, aus dem der Kosmos ist*. Berlin: Siedler.
- Greene, B. (2013). *Die verborgene Wirklichkeit. Paralleluniversen und die Gesetze des Kosmos*. München: Pantheon/Siedler.
- Grote, J.A. (1995). *Carl Barks – Werkverzeichnis der Comics*. Stuttgart: Ehapa.
- Grote, J.A. (1997). *Who`s who in Entenhausen. Die Spitzen der Gesellschaft*. Stuttgart: Ehapa.
- Haarmann, H. (2008). *Weltgeschichte der Zahlen*. München: Verlag C.H. Beck.
- Haase, R. (1963). *Thermodynamik der irreversiblen Prozesse*. Steinkopf.
- Hadorn, E. & Wehner, R. (1972). *Allgemeine Zoologie*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- Hinrichsen, K. (2012). *Navy CIS*. Books on Demand.
- Horst, E. (2010). *Nur keine Sentimentalitäten. Wie Dr. Erika Fuchs Entenhausen nach Deutschland verlegte*. München: Blessing.
- Janssen, M. & Renn, J. (2015). Einsteins Weg zur allgemeinen Relativitätstheorie. *Spektrum der Wissenschaft, 10/15*, 49-55.

- Jenkins, A. & Perez, G. (2010). Leben im Multiversum. *Spektrum der Wissenschaft*, 5/10, 25-31.
- Kaku, M. (2014). *Im Paralleluniversum. Ein kosmologische Reise vom Big Bang in die 11. Dimension*. Reinbeck: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Kanning, U.P. (2004) *Standards der Personaldiagnostik*. Göttingen: Hogrefe.
- Keller, E.F. (2001). *Das Jahrhundert des Gens*. Frankfurt: Campus Verlag.
- Koerner, D. & LeVay, S. (2000). *Here be Dragons. The Scientific Quest for Extraterrestrial Life*. Oxford: Oxford University Press.
- Kubinger, K.D. (2009). *Psychologische Diagnostik*. Göttingen: Hogrefe.
- Kühn, A. (1969). *Grundriß der allgemeinen Zoologie*. Stuttgart: Georg Thieme Verlag.
- LeLord, F. & André, C. (2009). *Der ganz normale Wahnsinn*. Berlin: Aufbau Verlag.
- Lesch, H. (2015). *Die Entdeckung des Higgs-Teilchens. Oder wie das Universum seine Masse bekam*. München: btb.
- Lienert, G.A. (1969). *Testaufbau und Testanalyse*. Weinheim: Verlag Julius Beltz.
- Lienert, G.A. & Raatz, U. (1998). *Testaufbau und Testanalyse*, 6. Auflage. Weinheim: Psychologische Verlags Union.
- Mann, G. (1987). *Wallenstein*. S. Fischer Verlag.
- May, K. (1992a). *Winnetou 1*. Karl-May-Verlag.
- May, K. (1992b). *Winnetou 2*. Karl-May-Verlag.
- May, K. (2001). *Winnetou 3*. Karl-May-Verlag.
- Meloni, I. (2013). *Erika Fuchs' Übertragung der Comicserie Micky Maus*. Hildesheim: Georg Olms Verlag.
- Morfill, G. & Scheingraber, H. (1991). *Chaos ist überall ... und es funktioniert*. Berlin: Ullstein.
- Newton, I. (2014). *Mathematische Grundlagen der Naturphilosophie*. Sankt Augustin: Academia Verlag.
- Oldham, J.M. & Morris, L.B. (2010). *Ihr Persönlichkeitsportrait*. Eschborn: Klotz.
- Peitgen, H.O., Jürgens, H. & Saupe, D. (1998). *Chaos – Bausteine der Ordnung*. Hamburg: Rowohlt.
- Planck, M. (1964). *Vorlesungen über Thermodynamik*. De Gruyter.
- Plaxco, K.W. & Groß, M. (2006). *Astrobiology, a brief introduction*. The Johns Hopkins University Press.
- Plaxco, K.W. & Groß, M. (2012). *Astrobiologie für Einsteiger*. Weinheim: Wiley-VCH Verlag.

- Randall, L. (2006). *Verborgene Universen*. Frankfurt: S. Fischer.
- Sachse, R. (1997). *Persönlichkeitsstörungen: Psychotherapie dysfunktionaler Interaktionsstile*. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R. (1999). *Persönlichkeitsstörungen. Psychotherapie dysfunktionaler Interaktionsstile*. Göttingen: Hogrefe, 2. Auflage.
- Sachse, R. (2001). *Psychologische Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R. (2002). *Histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R. (2004a). Histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörungen. In: R. Merod (Hrsg.), *Behandlung von Persönlichkeitsstörungen*, 357-404. Tübingen: DGVT-Verlag.
- Sachse, R. (2004b). *Persönlichkeitsstörungen. Leitfaden für eine Psychologische Psychotherapie*. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R. (2004c). *Selbstverliebt – aber richtig*. Klett-Cotta.
- Sachse, R. (2006a). *Persönlichkeitsstörungen verstehen – Zum Umgang mit schwierigen Klienten*. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Sachse, R. (2006b). Narzisstische Persönlichkeitsstörungen. *Psychotherapie*, 11 (2), 241-246.
- Sachse, R. (2007a). *Wie manipulierte ich meinen Partner – aber richtig*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Sachse, R. (2007b). Therapie der narzisstischen und histrionischen Persönlichkeitsstörungen: Zwei Fallberichte. In: S. Barnow (Hrsg.), *Persönlichkeitsstörungen: Ursachen und Behandlungen*, 404-410. Bern: Huber.
- Sachse, R. (2008). Histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörung. In: M. Hermer & B. Röhrle (Hrsg.), *Handbuch der therapeutischen Beziehung*, Bd. 2, 1105-1125. Tübingen: DGVT-Verlag.
- Sachse, R. (2013). *Persönlichkeitsstörungen: Leitfaden für eine psychologische Psychotherapie*. Göttingen: Hogrefe, 2. Auflage.
- Sachse, R. (2014). Klärungsorientierte Verhaltenstherapie des Narzissmus. *Psychotherapie*, 19-1, 1-9.
- Sachse, R., Fasbender, J., Breil, J. & Sachse, M. (2012). *Klärungsorientierte Psychotherapie der histrionischen Persönlichkeitsstörung*. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R., Fasbender, J. & Sachse, M. (2014). *Klärungsorientierte Psychotherapie der selbstunsicheren Persönlichkeitsstörung*. Göttingen: Hogrefe.
- Sachse, R., Sachse, M. & Fasbender, J. (2010). *Klärungsorientierte Psychotherapie von Persönlichkeitsstörungen*. Göttingen: Hogrefe.

- Sachse, R., Sachse, M. & Fasbender, J. (2011). *Klärungsorientierte Psychotherapie der narzisstischen Persönlichkeitsstörung*. Göttingen: Hogrefe.
- Sallaberger, W. (2008). *Das Gilgamesch-Epos*. München: Verlag C.H. Beck.
- Schaller, T. (2011). *Die berühmtesten Formeln der Welt*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Schulze-Makuch, D. & Irwin, L.N. (2008). *Life in the Universe. Expectations and Constraints*. Berlin: Springer.
- Schwinger, J. (2000). *Einsteins Erbe. Die Einheit von Raum und Zeit*. Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.
- Simek, R. (2008). *Die Edda*. München: Verlag C.H. Beck.
- Smalin, L. (2014). *Im Universum der Zeit*. München: Deutsche Verlagsanstalt.
- Sonne, B. & Weiß, R. (2013). *Einsteins Theorien. Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie für interessierte Einsteiger und zur Wiederholung*. Berlin: Springer.
- Tegmark, M. (2003). Parallel-Universen. *Spektrum der Wissenschaft*, 8, 34-45.
- Tegmark, M. (2014). *Unser mathematisches Universum*. Berlin: Ullstein.
- Vaknin, S. (2008). *Malignant Self Love – Narcissism Revisited*. Prague & Skopje: Narcissus Publications.
- Zeh, H.D. (2012). *Physik ohne Realität*. Heidelberg: Springer.
- Zöllner-Greer, P. (2010). *Künstliche Intelligenz. Grundlagen und Anwendungen*. Wächtersbach: Composita Verlag.

## Die ausgewerteten Duck-Tales

- (1) Donald Duck: Ferienarbeit; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 1, 1984, S. 13-22.
- (2) Donald Duck: Pflanzenfimmel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 1, S. 23-32.
- (3) Donald Duck: Der freie Lauf der Phantasie; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 1, S. 37-46.
- (4) Donald Duck: Das Gespenst von Duckburgh; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 2, S. 3-34.
- (5) Donald Duck: Der Sofa-Express; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 2, S. 35-44.
- (6) Daniel Düsentrieb: Dem Ingeniör ist nichts zu schwör; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 2, S. 45-48.
- (7) Donald Duck und der goldene Helm; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 3, S. 3-34.
- (8) Donald Duck: Der Pony-Express; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 3, S. 39-48.
- (9) Dagobert Duck: Der arme reiche Mann; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 4, S. 3-34.
- (10) Donald Duck: Kampf mit dem Löwen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 4, S. 39-48.
- (11) Donald Duck: Familie Duck auf Nordpolfahrt; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 5, S. 3-34.
- (12) Donald Duck: Der richtige Erbe; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 5, S. 35-44.
- (13) Daniel Düsentrieb: Kühnes Experiment; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 5, S. 45-48.
- (14) Donald Duck: Weihnachten für Kummersdorf; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 6, S. 3-34.
- (15) Daniel Düsentrieb: Eine fabelhafte Erfindung; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 6, S. 35-38.
- (16) Donald Duck: Die Macht des Geldes; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 6, S. 39-48.

- (17) Donald Duck: Die Prüfung; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 7, S. 31-40.
- (18) Daniel Düsentrieb: Die störrische Störchin; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 7, S. 41-48.
- (19) Donald Duck: Die Jagd nach der Brosche; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 8, S. 3-30.
- (20) Onkel Dagobert: Die Erbuhr; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 8, S. 31-38.
- (21) Donald Duck: Glückspilz und Pechvogel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 8, S. 39-48.
- (22) Onkel Dagobert: Die Kohldampfinself; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 9, S. 3-30.
- (23) Onkel Dagobert: Der neue Tresor; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 8, S. 31-40.
- (24) Onkel Dagobert: Der Kugeltank; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 8, S. 41-48.
- (25) Onkel Dagobert: Der fliegende Holländer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 10, S. 3-22.
- (26) Donald Duck: Eingefrorenes Geld; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 10, S. 29-38.
- (27) Donald Duck: Wettrennen zum Mond; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 10, S. 39-48.
- (28) Onkel Dagobert: 13 Trillionen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 11, S. 3-24.
- (29) Onkel Dagobert: Freitag, der 13.; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 11, S. 25-33.
- (30) Donald Duck: Filmfreuden; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 11, S. 39-48.
- (31) Donald Duck: Zukunftsmusik; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 12, S. 36-48.
- (32) Donald Duck: Das Horoskop; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 13, S. 3-12.
- (33) Donald Duck: Der Schmuggler; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 13, S. 13-22.

- (34) Oma Duck: Der Schneeverdampfer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 13, S. 23-28.
- (35) Donald Duck: Der Schneemann-Preis; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 13, S. 39-48.
- (36) Donald Duck: Eichendorfs Werke; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 14, S. 3-12.
- (37) Donald Duck: Der Weg zum Ruhm; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 14, S. 13-22.
- (38) Donald Duck: Angeberfreuden; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 14, S. 29-38.
- (39) Donald Duck: Wahlkampf; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 14, S. 39-48.
- (40) Donald Duck: Kein Meister fällt vom Himmel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 15, S. 3-12.
- (41) Donald Duck: Donald als Ritter; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 15, S. 13-22.
- (42) Donald Duck: Der Hundefänger; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 15, S. 23-28.
- (43) Donald Duck: Der erste Frühlingstag; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 15, S. 39-48.
- (44) Donald Duck: Selbst ist der Mann; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 16, S. 3-12.
- (45) Onkel Dagobert: Eine windige Geschichte; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 16, S. 23-28.
- (46) Donald Duck: Der Selbstschuss; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 16, S. 29-38.
- (47) Donald Duck: Glück im Unglück; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 16, S. 39-48.
- (48) Donald Duck: Weihnachtsüberraschungen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 17, S. 3-12.
- (49) Donald Duck: Das positive Echo; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 17, S. 13-22.
- (50) Onkel Dagobert: Schuster, bleib bei Deinem Leisten!; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 17, S. 23-28.



- (51) Donald Duck: Düsenritter; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 17, S. 29-38.
- (52) Donald Duck: Das Bonbon-Malheur; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 18, S. 3-12.
- (53) Donald Duck: Der Witz mit den Wüstenratten; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 18. S. 13-22.
- (54) Onkel Dagobert: Die Quizsendung; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 18, S. 23-38.
- (55) Onkel Dagobert: Onkel Dagobert geht zu weit; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 18, S. 29-38.
- (56) Donald Duck: Der heldenmutige Stationsvorstand; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 19, S. 3-12.
- (57) Donald Duck: Die Ausreißer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 19, S. 13-22.
- (58) Donald Duck: Die braven Brückenbauer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 19, S. 29-38.
- (59) Donald Duck: Das Senfgewehr; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 19, S. 39-48.
- (60) Donald Duck: Der reichste Mann der Welt; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 20, S. 3-12.
- (61) Donald Duck: Die Quizsendung; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 20, S. 13-22.
- (62) Daniel Düsentrrieb: Fragen an die Zukunft; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 20, S. 24-27.
- (63) Donald Duck: Der rasende Rennfahrer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 20, S. 29-38.
- (64) Donald Duck: Das große Suchen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 20, S. 39-48.
- (65) Donald Duck: Das harte Naturgesetz; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 21, S. 3-12.
- (66) Donald Duck: Verirrt; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 21, S. 13-22.
- (67) Daniel Düsentrrieb: Das elastische Haus; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 21, S. 25-28.

- (68) Donald Duck: Der Himmelschreiber; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 21, S. 29-38.
- (69) Donald Duck: Aufruhr im Wachsfiguren-Kabinett; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 21, S. 39-48.
- (70) Onkel Dagobert: Die goldene Nase; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 22, S. 33-48.
- (71) Donald Duck: Im Land der viereckigen Eier; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 23, S. 3-34.
- (72) Donald Duck: Das Hypnotisier-Spiel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 23, S. 39-48.
- (73) Donald Duck: Der Fachmann; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 24, S. 3-12.
- (74) Donald Duck: Vergeblicher Sieg; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 24, S. 13-18.
- (75) Donald Duck: Im Land der Vulkane; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 24, S. 19-48.
- (76) Donald Duck: Gute Geldanlage; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 25, S. 9-18.
- (77) Donald Duck: Freuden des Drachen-Steigenlassens; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 25, S. 19-24.
- (78) Donald Duck: Die Schreckensnacht; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 25, S. 39-48.
- (79) Donald Duck: Die Ritter von Quackenstein; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 26, S. 3-12.
- (80) Daniel Düsentrrieb: Ein technisches Wunder; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 26, S. 24-28.
- (81) Donald Duck: Der Regenmacher; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 26, S. 29-38.
- (82) Donald Duck: Das Leuchtkamel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 27, S. 3-12.
- (83) Donald Duck: Die olympische Idee; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 27, S. 13-22.
- (84) Donald Duck: Die Zugkatastrophe; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 27, S. 25-32.

- (85) Donald Duck: Donald, der Herr über alle Geschöpfe; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 27, S. 35-44.
- (86) Donald Duck: Nächtliche Ruhestörung; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 28, S. 3-12.
- (87) Donald Duck: Die Kunst, Geld auszugeben; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 28, S. 25-33.
- (88) Donald Duck: Der Eilbrief; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 28, S. 35-44.
- (89) Daniel Düsentrieb: Anglerpech; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 28, S. 45-48.
- (90) Donald Duck: Erlebnisse einer Weihnachtsgans; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 29, S. 3-12.
- (91) Donald Duck: Berufssorgen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 29, S. 13-22.
- (92) Donald Duck: Theaterfimmel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 29, S. 24-33.
- (93) Donald Duck: Die Weihnachtswäsche; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 29, S. 39-48.
- (94) Donald Duck: Der wackere Dorfschmied; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 30, S. 3-12.
- (95) Donald Duck: Die Froschfarm; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 30, S. 13-22.
- (96) Donald Duck: Die schwimmende Insel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 30, S. 29-38.
- (97) Donald Duck: Rieselgold; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 30, S. 39-48.
- (98) Donald Duck: Der geheimnisvolle Professor; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 31, S. 3-12.
- (99) Donald Duck: Der Ballonfahrer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 31, S. 13-22.
- (100) Donald Duck und die Truthähne; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 3, S. 25-33.
- (101) Donald Duck: Wie wird man berühmt?; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 31, S. 35-44.

- (102) Daniel Düsentrieb: Erfinden tut not; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 31, S. 45-48.
- (103) Onkel Dagobert: Wiedersehen mit Klondike; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 32, S. 3-29.
- (104) Onkel Dagobert: Die Fuchsjagd; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 32, S. 31-38.
- (105) Donald Duck: Der Herrenspecht; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 32, S. 39-48.
- (106) Donald Duck: Donald bei der Feuerwehr; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 33, S. 3-12.
- (107) Donald Duck: Die Wette; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 33, S. 25-33.
- (108) Daniel Düsentrieb: Fataler Rechenfehler; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 33, S. 34-37.
- (109) Donald Duck: Vergebliches Streben; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 33, S. 39-48.
- (110) Donald Duck: Die Dokumente im Tropenwald; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 34, S. 3-28.
- (111) Donald Duck: Die Trommel des Buguba; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 34, S. 27-38.
- (112) Donald Duck: Wie gewonnen, so zerronnen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 34, S. 39-48.
- (113) Onkel Dagobert: Der güldene Wasserfall; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 35, S. 3-28.
- (114) Donald Duck: Sicherheit für unsere Kinder; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 35, S. 29-38.
- (115) Donald Duck: Der Supermensch; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 35, S. 39-48.
- (116) Onkel Dagobert: Die Insel im All; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 36, S. 3-20.
- (117) Daniel Düsentrieb: Erfinderpech; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 36, S. 21-30.
- (118) Onkel Dagobert: Der Jungbrunnen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 36, S. 31-48.

- (119) Onkel Dagobert: Die Stadt der goldenen Dächer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 37, S. 3-28.
- (120) Onkel Dagobert: Die Perlen des Kuku Mara; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 37, S. 29-37.
- (121) Onkel Dagobert: Das Autorennen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 37, S. 39-48.
- (122) Onkel Dagobert: Reise in die Vergangenheit; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 38, S. 3-23.
- (123) Donald Duck: Der große Kampf; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 38, S. 24-33.
- (124) Donald Duck: Der Frühjahrsputz; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 38, S. 34-43.
- (125) Onkel Dagobert: Das gibt es nur in Texas; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 38, S. 44-48.
- (126) Dagobert Duck: Der fliegende Teppich; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 39, S. 3-18.
- (127) Donald Duck: Dressur eines Kojoten; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 39, S. 19-28.
- (128) Donald Duck: Ein Meister seines Fachs; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 39, S. 29-38.
- (129) Donald Duck: Das Strandfest; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 39, S. 39-48.
- (130) Onkel Dagobert: Der Lockruf des Mondgoldes; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 40, S. 3-19.
- (131) Onkel Dagobert: Der Spuk von Gumpensund; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 40, S. 20-40.
- (132) Daniel Düsentrrieb: Späte Einsicht; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 40, S. 41-48.
- (133) Donald Duck: Die Mutprobe; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 41, S. 3-22.
- (134) Daniel Düsentrrieb: Rivalen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 41, S. 24-27.
- (135) Donald Duck: Wunder der Tiefe; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 41, S. 29-38.

- (136) Donald Duck: Fundevogel; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 41, S. 39-48.
- (137) Onkel Dagobert: Wunder der Tiefsee; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 42, S. 3-24.
- (138) Donald Duck: Die Kartoffelschlacht; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 42, S. 25-34.
- (139) Daniel Düsentrieb: Das EPR-Gerät; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 42, S. 35-38.
- (140) Donald Duck: Der Hunde-Sitter; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 42, S. 39-48.
- (141) Onkel Dagobert: Die Krone der Mayas; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 43, S. 3-23.
- (142) Daniel Düsentrieb: Zurück zur Natur; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 43, S. 24-27.
- (143) Donald Duck: Eine Geschichte zum Totlachen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 43, S. 29-38.
- (144) Donald Duck: Edle Spender; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 43, S. 39-48.
- (145) Onkel Dagobert: Die Spitzen der Gesellschaft; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 44, S. 3-22.
- (146) Donald Duck: Der Meisterdetektiv; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 44, S. 24-33.
- (147) Daniel Düsentrieb: Der Volltreffer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 44, S. 35-38.
- (148) Donald Duck: Vom Pech verfolgt; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 44, S. 39-48.
- (149) Donald Duck: Kampf um Goldmedaillen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 45, S. 3-12.
- (150) Onkel Dagobert: Das Goldschiff; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 45, S. 13-31.
- (151) Donald Duck: Das Bootsrennen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 45, S. 32-41.
- (152) Onkel Dagobert: Seines Glückes Schmied; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 45, S. 42-48.

- (153) Donald Duck: Lockende Ferne; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 46, S. 3-12.
- (154) Donald Duck: Der Intelligenz-Test; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 46, S. 13-22.
- (155) Onkel Dagobert: Geschrumpfte Millionen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 46, S. 23-38.
- (156) Onkel Dagobert: Die Geldgeiß; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 47, S. 3-8.
- (157) Donald Duck: Erfüllte Wünsche; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 47, S. 9-18.
- (158) Onkel Dagobert: Das Gold der Inkas; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 47, S. 19-38.
- (159) Donald Duck: Das Maitänzchen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 47, S. 39-48.
- (160) Dagobert Duck: Der zweitreichste Mann der Welt; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 48, S. 3-22.
- (161) Donald Duck: Das eigene Grundstück; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 48, S. 23-32.
- (162) Donald Duck: Donald, der Haarkünstler; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 48, S. 39-48.
- (163) Onkel Dagobert: Die Krone des Dschingis-Kahn; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 49, S. 3-21.
- (164) Oma Duck: Emilie; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 49, S. 32-38.
- (165) Donald Duck: Zurück zur Natur; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 49, S. 39-48.
- (166) Donald Duck: Die Posten Prüfung; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 50, S. 3-12.
- (167) Onkel Dagobert: Die Wünschelrute; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 50, S.13-17.
- (168) Donald Duck: Riskante Geschäfte; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 50, S. 18-27.
- (169) Daniel Düsentrieb: Herbe Kritik; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 50, S. 29-31.

- (170) Onkel Dagobert: Das große Ölgeschäft; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 50, S. 33-48.
- (171) Onkel Dagobert: Der reichste Mann der Welt; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 51, S. 3-24.
- (172) Donald Duck: Die Entenhausener Herbstparade; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 51, S. 24-34.
- (173) Onkel Dagobert: Der Regatta-Spezialist; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 51, S. 35-38.
- (174) Donald Duck: Böse Nachbarn; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 51, S. 39-48.
- (175) Onkel Dagobert: Das große Tauschgeschäft; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 52, S. 3-20.
- (176) Daniel Düsentrieb: Die Mixmaschine; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 52, S. 31-37.
- (177) Donald Duck: Der Sheriff von Bullet Valley; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 53, S. 3-34.
- (178) Donald Duck: Das olympische Feuer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 53, S. 39-48.
- (179) Onkel Dagobert: Der Käse von Kirkeb; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 54, S. 3-24.
- (180) Daniel Düsentrieb: Geistermusik; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 54, S. 39-48.
- (181) Onkel Dagobert: Im Lande der Zwergindianer; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 55, S. 3-29.
- (182) Donald Duck: Alte Feindschaft; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 55, S. 39-48.
- (183) Onkel Dagobert: Die Geldquelle; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 56, S. 3-28.
- (184) Donald Duck: Die Quelle des nie versiegenden Vergnügens; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 56, S. 29-38.
- (185) Donald Duck: Die schwarze Suppe; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 56, S. 39-48.
- (186) Donald Duck: Das verbotene Tal; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 57, S. 3-28.



- (187) Donald Duck: Riesen-Ameisen; Die besten Geschichten mit Donald Duck, Klassik-Album 57, S. 29-48.
- (188) Onkel Dagobert: Das Hackebeil; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 96, S. 3-23.
- (189) Oma Duck: Die Schafcowboys; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 95, S. 13-19.
- (190) Daniel Düsentrrieb: Der geborene Erfinder; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 95, S. 25-31.
- (191) Oma Duck: Hahnemann kann nichts dafür; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 95, S. 39-45.
- (192) Onkel Dagobert: Die Irrfahrten des Dagobert Duck; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 120, S. 3-21.
- (193) Onkel Dagobert: Der Fortismium-Behälter; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 120, S. 51-66.
- (194) Donald Duck: Die Bewährung; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 124, S. 23-32.
- (195) Donald Duck: Erntesegen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 127, S. 3-12.
- (196) Donald Duck: Der große Regen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 127, S. 23-32.
- (197) Donald Duck: Der schwarze Mittwoch; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 127, S. 57-66.
- (198) Onkel Dagobert: Die Schatzkammer König Salomos; Donald Classics: Das Beste aus Entenhausen, Band 3, S. 157-168.
- (199) Donald Duck: Kampf der Raketen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 131, S. 57-66.
- (200) Donald Duck: Ein kleines Missgeschick; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 123, S. 3-12.
- (201) Donald Duck: Der tollkühne Taucher; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 123, S. 51-66.
- (202) Donald Duck: Furchtbar verwirbelt; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 305, S. 56-66.
- (203) Donald Duck: Der goldene Affe von Malanga Panga; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 41. S. 3-16.

- (204) Onkel Dagobert: Die Meistergeige; Die tollsten Geschichten von Donald Duck. Band 41, S. 46-66.
- (205) Duck Tales: Zauber um den Zehner; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 305, S. 18-28.
- (206) Uncle Scrooge: The Midas Touch. In: Barks Library, Onkel Dagobert, Band 22, 27-43.
- (207) Donald Duck: Der große Zerstörer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 34, S. 47-57.
- (208) Donald Duck: Die Wander-Würmer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 8, S. 33-42.
- (209) Donald Duck: Der Regenmacher; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 9, S. 3-12.
- (210) Donald Duck: Selbst ist der Mann; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 9, S. 13-22.
- (211) Onkel Dagobert: Fragwürdiger Einkauf; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 116, S. 37-66.
- (212) Onkel Dagobert: Rennen der Oldtimer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 49, S. 36-46.
- (213) Donald Duck: Lohnende Ferien; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 50, S. 3-12.
- (214) Onkel Dagobert: Eine würzige Geschichte; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 51, S. 12-29.
- (215) Donald Duck: Weihnachten in Entenhausen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 52, S. 3-22.
- (216) Duck Tales: Das Feuer von Asmabad; Duck Tales, Band 3, S. 3-20.
- (217) Donald Duck: Riskante Geschäfte; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 59, S. 3-12.
- (218) Onkel Dagobert: Eine haarige Geschichte; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 62, S. 3-22.
- (219) Donald Duck: Retter in der Not; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 98, S. 38-44.
- (220) Donald Duck: Reine Liebe und Güte; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 114, S. 3-22.
- (221) Oma Duck: Wunder des Schneeschuhs; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 114, S. 27-32.

- (222) Onkel Dagobert: Verlorenes Mondgold; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 119, S. 47-66.
- (223) Donald Duck: Der Milchmann; Donald Classics: Das Beste aus Entenhausen, Band 1, S. 39-48.
- (224) Daniel Düsentrub: Erfinderpech; Donald Classics: Das Beste aus Entenhausen, Band 1, S. 153-162.
- (225) Onkel Dagobert: Die Geldquelle; Donald Classics: Das Beste aus Entenhausen, Band 2, S. 159-184.
- (226) Donald Duck: Die letzten Wilden; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 133, S. 57-66.
- (227) Donald Duck: Gar lustig ist die Flößerei; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 134, S. 57-66.
- (228) Donald Duck: Die Geheimwaffe; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 135, S. 3-12.
- (229) Donald Duck: Verhängnisvolle Verkleidung; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 135, S. 57-66.
- (230) Donald Duck: Theaterfimmel; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 27, S. 3-12.
- (231) Donald Duck: Die schwimmende Insel; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 27, S. 13-22.
- (232) Donald Duck: Fundevogel; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 29, S. 3-12.
- (233) Donald Duck: Der Ballonfahrer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 3, S. 46-56.
- (234) Onkel Dagobert: Freitag, der 13.; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 31, S. 3-12.
- (235) Donald Duck: Die Weltraum-Wanzen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 31, S. 43-52.
- (236) Onkel Dagobert: Der geizige Verschwender; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 85, S. 3-22.
- (237) Donald Duck: Die Fuchsjagd; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 87, S. 23-41.
- (238) Donald Duck: Die schwarze Suppe; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 64, S. 3-12.

- (239) Onkel Dagobert: Weltraum-Briefträger; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 64, S. 14-28.
- (240) Donald Duck: Das Geheimnis des schwarzen Kastens; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 64, S. 42-66.
- (241) Onkel Dagobert: Alaska-Katastrophe; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 65, S. 42-66.
- (242) Donald Duck: Die Quelle nie versiegenden Vergnügens; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 67, S. 12-21.
- (243) Onkel Dagobert: Die Riesenroboter; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 68, S. 3-24.
- (244) Donald Duck: Jagd nach der Roten Magenta; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 88, S. 3-34.
- (245) Daniel Düsentrrieb: Ein Geschenk für Oma Duck; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 88, S. 36-43.
- (246) Donald Duck: Der Landbriefträger; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 88, S. 46-55.
- (247) Donald Duck: Australisches Abenteuer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 89, S. 3-27.
- (248) Onkel Dagobert: Der reichste Mann der Welt; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 89, S. 44-66.
- (249) Donald Duck: Gute Vorsätze; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 90, S. 3-12.
- (250) Donald Duck: Baldur, das Rentier; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 90, S. 14-23.
- (251) Donald Duck: Die Schulschwänzer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 90, S. 24-33.
- (252) Onkel Dagobert: Der verlorene Zehner; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 90, S. 35-66.
- (253) Donald Duck: Zurück zur Natur; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 35, S. 3-12.
- (254) Onkel Dagobert: Heia Safari; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 93, S. 3-26.
- (255) Donald Duck: Traum und Wirklichkeit; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 93, S. 28-37.

- (256) Onkel Dagobert: Das große Tauschgeschäft; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 92, S. 50-66.
- (257) Onkel Dagobert: Fragwürdiger Einkauf; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 116, S. 37-66.
- (258) Donald Duck: Unternehmen Inselfrieden; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 91, S. 3-34.
- (259) Onkel Dagobert: Der Schatz des Marco Polo; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 150, S. 3-26.
- (260) Onkel Dagobert: Die Königin der sieben Meere; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 115, S. 43-66.
- (261) Donald Duck: Die fleißigen Ameisen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 128, S. 3-12.
- (262) Donald Duck: Kummer mit Kunststoff; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 126, S. 23-32.
- (263) Donald Duck: Verhängnisvolle Verwechslung; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 126, S. 57-66.
- (264) Donald Duck: Die Erbschaft; Der große Donald Duck Ferien-Sammel-Band Nr. 6, S. 38-55.
- (265) Donald Duck: Die unzerplatzbaren Seifenblasen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 147, S. 3-10.
- (266) Daniel Düsentrrieb: Wellensalat; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 147, S. 26-32.
- (267) Donald Duck: Wer nicht wirbt, der stirbt; Die besten Comics aus Micky Maus, 1957, S. 3-12.
- (268) Donald Duck: Die Regenbogen-Insel; Die besten Comics aus Micky Maus, 1957, S. 13-34.
- (269) Donald Duck: Hundefängers Freud und Leid; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 131, S. 3-12.
- (270) Donald Duck: Der Geist mit dem Schluckauf; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 16, S. 3-12.
- (271) Donald Duck: Wie gewonnen, so zerronnen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 17, S. 3-12.
- (272) Donald Duck: Zwei Streithähne; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 17, S. 44-53.

- (273) Onkel Dagobert: Spaß muss sein; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 128, S. 37-46.
- (274) Onkel Dagobert: Der Fluch des Albatros; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 92, S. 3-26.
- (275) Daniel Düsentrrieb: Die Bärenhatz; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 92, S. 39-45.
- (276) Donald Duck: Riesenameisen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 92, S. 47-66.
- (277) Onkel Dagobert: Das Wiesenfest; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 78, S. 28-37.
- (278) Onkel Dagobert: Der zweitreichste Mann der Welt; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 78, S. 47-66.
- (279) Donald Duck: Zukunftsmusik; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 31, S. 13-22.
- (280) Donald Duck: Das Wundermehl; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 13, S. 3-12.
- (281) Donald Duck: Glückspilz und Pechvogel; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 13, S. 13-22.
- (282) Donald Duck: Glück und Glas; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 39, S. 11-15.
- (283) Donald Duck: Der Herrenspecht; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 21, S. 3-12.
- (284) Donald Duck: Die flinken Schwimmer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 22, S. 3-12.
- (285) Donald Duck: Cowboy-Künste; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 23, S. 13-26.
- (286) Onkel Dagobert: Das Schloss in Schottland; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 44, S. 3-23.
- (287) Donald Duck: Eine Gespenster-Geschichte; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 45, S. 3-19.
- (288) Onkel Dagobert: Wettfahrt auf dem Mississippi; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 45, S. 51-66.
- (289) Onkel Dagobert: Die Stadt der goldenen Dächer; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 47, S. 41-66.

- (290) Daniel Düsentrieb: Ohne allen Apparat; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 145, S. 63-68.
- (291) Donald Duck: Die Jagd auf das Einhorn; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 111, S. 42-66.
- (292) Donald Duck: Die Posten-Prüfung; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 76, S. 3-12.
- (293) Onkel Dagobert: Der Rinder-König; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 76, S. 42-66.
- (294) Onkel Dagobert: Die sieben Städte von Cibola; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 107, S. 3-30.
- (295) Donald Duck: Der unwürdige Neffe; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 125, S. 23-32.
- (296) Onkel Dagobert: Der Stein der Weisen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 104, S. 43-66.
- (297) Onkel Dagobert: Die Insel der goldenen Gänse; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 100, S. 3-25.
- (298) Onkel Dagobert: Das Kaffeeorakel; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 70, S. 3-10.
- (299) Donald Duck: Der Fluch des Albatros; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 71, S. 16-25.
- (300) Onkel Dagobert: Das Münstermännchen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 71, S. 43-66.
- (301) Onkel Dagobert: Die Schauergeschichte von Schloss Schauerstein; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 69, S. 43-66.
- (302) Dagobert Duck: Das Königsrennen; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 72, S. 43-66.
- (303) Uncle Scrooge: Cash flow; Uncle Scrooge and Donald Duck, 28, S. 3-28.
- (304) Donald Duck: Gladstone's Terrible Secret; Comics and Stories by Carl Barks, Nr. 21, S. 3-12.
- (305) Onkel Dagobert: Die Astromiten aus dem All, Teil 1; 60 Jahre Onkel Dagobert, S. 39-46.
- (306) Onkel Dagobert: Die Astromiten aus dem All, Teil 2; 60 Jahre Onkel Dagobert, S. 47-54.

- (307) Onkel Dagobert: Das goldene Vlies; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 77, S. 3-34.
- (308) Onkel Dagobert: Der verhängnisvolle Kronkorken; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 77, S. 44-66.
- (309) Onkel Dagobert: Heia Safari; Die tollsten Geschichten von Donald Duck, Band 93, S. 3-26.
- (310) Uncle Scrooge: Die vielen Gesichter der Gundel Gaukeley. In: Barks Library: Onkel Dagobert, Band 27, S. 23-44.
- (311) Daniel Düsentrrieb. In: Bark Library: Daniel Düsentrrieb, Band 1, S. 11-14.
- (312) Daniel Düsentrrieb. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 1, S. 23-26.
- (313) Daniel Düsentrrieb. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 1, S. 31-34.
- (314) Daniel Düsentrrieb: Picknick-Erfindungen. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 1, S. 35-40.
- (315) Daniel Düsentrrieb: Der Roboter Radi.. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 2, S. 13-16.
- (316) Daniel Düsentrrieb: Kühnes Experiment. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 2, S. 29-32.
- (317) Daniel Düsentrrieb: Zurück zur Natur. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 6, S. 40-43.
- (318) Daniel Düsentrrieb: Geistermusik. In: Barks Library: Daniel Düsentrrieb, Band 4, S. 3-12.
- (319) Daisy Duck: Kleine Teufelsbraten. In: Barks Library: Daisy Duck, Band 2, S. 5.
- (320) Daisy Ducks Tagebuch. In: Barks Library: Daisy Duck, Band 2, S. 7-13.
- (321) Daisy Duck: Erinnerungen einer Chef-Sekretärin. In: Barks Library: Daisy Duck, Band 2, S. 24-31.
- (322) Fähnlein Fieselschweif: Betörende Töne. In: Barks Library: Fähnlein Fieselschweif, Band 6, S. 37-52.
- (323) Das Wehklagen der Walwächter. In: Barks Library: Fähnlein Fieselschweif, Band 5, S. 3-20.
- (324) Fähnlein Fieselschweif: Kulturkampf in Entenhausen. In: Barks Library: Fähnlein Fieselschweif, Band 4, S. 28-39.
- (325) Donald Duck: Ein schwarzer Tag. In: Barks Library: Fähnlein Fieselschweif, Band 3, S. 3-15.
- (326) Donald Duck: Die tollen Trapper. In: Barks Library: Comics, Band 2, S. 9-18.



- (327) Donald Duck: Gute Nachbarn. In: Barks Library: Comics, Band 2, S. 19-28.
- (328) Donald Duck: Vier Männer im Schnee. In: Barks Library, Band 2, S. 39-48.
- (329) Donald Duck: Auf Motiv-Suche. In: Barks Library, Band 3, S. 49-58.
- (330) Uncle Scrooge. In: Barks Library: Onkel Dagobert, Band 8, S. 27-36.
- (331) Uncle Scrooge: Hound of the Whishervilles. In: Barks Library: Onkel Dagobert, Band 18, S. 25-32.
- (332) Der letzte Gulu-Gulu. In: Lustige Taschenbücher, Band 79: Dagobert Duck auf Taler-Safari, S. 181-215.
- (333) Die doppelte Entführung. In: Lustige Taschenbücher, Band 79, S. 221-253.
- (334) Käpt'n Gold und seine Schätze. In: Lustige Taschenbücher, Band 77 – Gestatten, mein Name ist Duck, S. 65-94.
- (335) Der Kampf um die Krone. In: Lustige Taschenbücher, Band 89 – Der Boss bin ich! S. 37-67.
- (336) Der Wahlkampf. In: Lustige Taschenbücher, Band 47 – Hoppla, die Ducks kommen, S. 173-209.
- (337) Ein hartnäckiger Gegner. In: Lustige Taschenbücher, Band 43 – Unterwegs in Sachen Gold, S. 145-181.
- (338) Iih, wie gemein! In: Lustiges Taschenbuch, Enten-Edition: Der zerstreute Professor, S. 125-145.
- (339) Das Gitta-Gans-Tagebuch: Eine Braut zu viel. In: Lustiges Tagebuch, Sonderedition, Band 2: Entenstarke Frauen: Gitta Gans, S. 39-72.
- (340) Zwei Herzen und ein Sender. In: Lustiges Taschenbuch, Sonderedition, Band 2: Entenstarke Frauen: Gitta Gans, S. 73-92.
- (341) Expedition nach Schambala Don Rosa. In: Onkel DAGobert, Band 23, S. 4-31.
- (342) Der Schatz der Marchesa. Lustiges Taschenbuch: Enten-Edition, Band 47: Oma gibt Gas, S. 121-148.
- (343) Viel Mühe um Kühe. Lustiges Taschenbuch: Enten-Edition, Band 47: Oma gibt Gas, S. 48-65.